

240
1652

Der Adel
des
Königreichs Württemberg.

Ein
neu bearbeitetes Wappenbuch
mit
kurzen genealogischen und historischen Notizen.

Herausgegeben
von
Ed. von der Becke-Klüchtzner
Oberleutnant v.d. M.

Stuttgart,
1879.

Verlag von W. Kohlhammer.

Lith. Anst. von A. Gaislerich, Stuttgart.

Farbentafel.



Gold.



Silber.



Blau.



Roth.



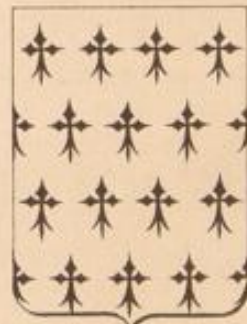
Schwarz.



Grün.



Purpur.



Hermelin.



Gegenhermelin.



Fah.

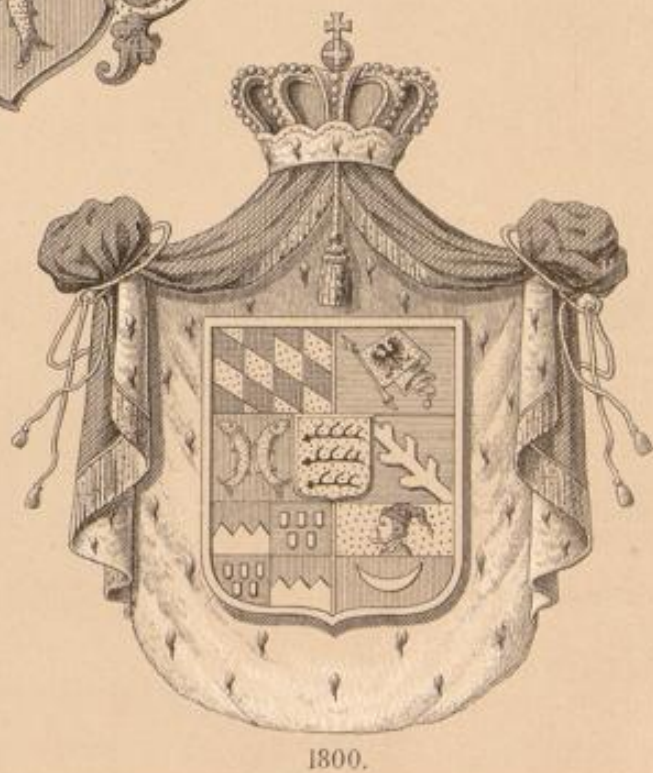


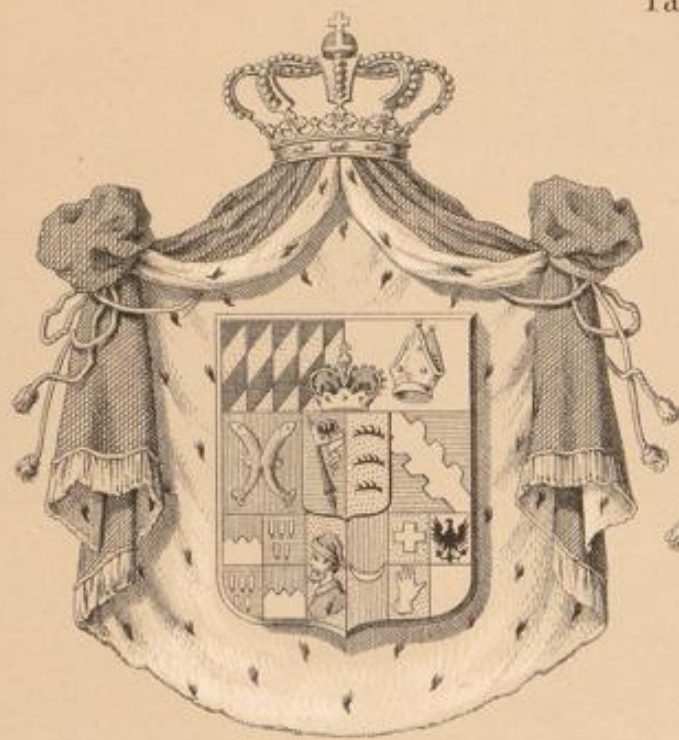
Gestürztes Pfahlfah.



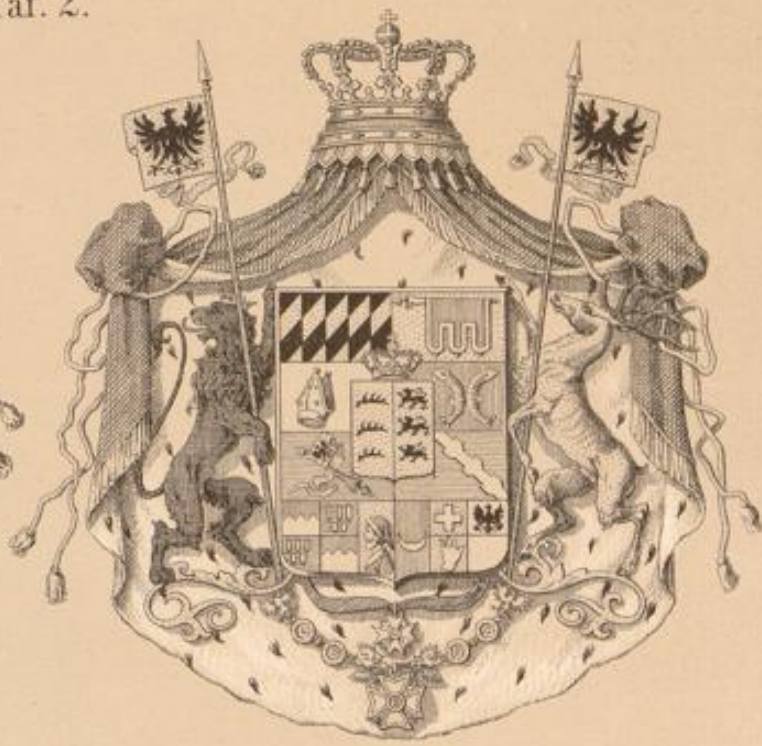


Lith. Anst. von A. Gattermicht in Stuttgart.

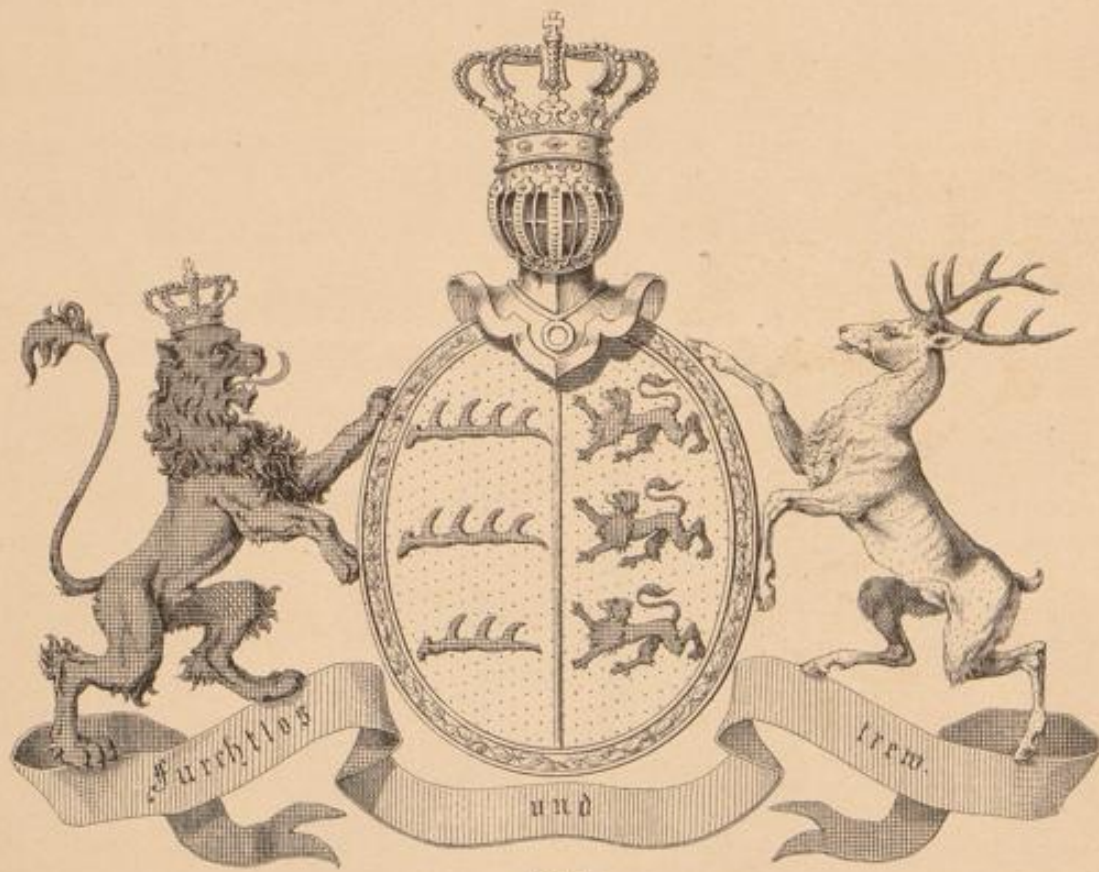




1803.



1806.



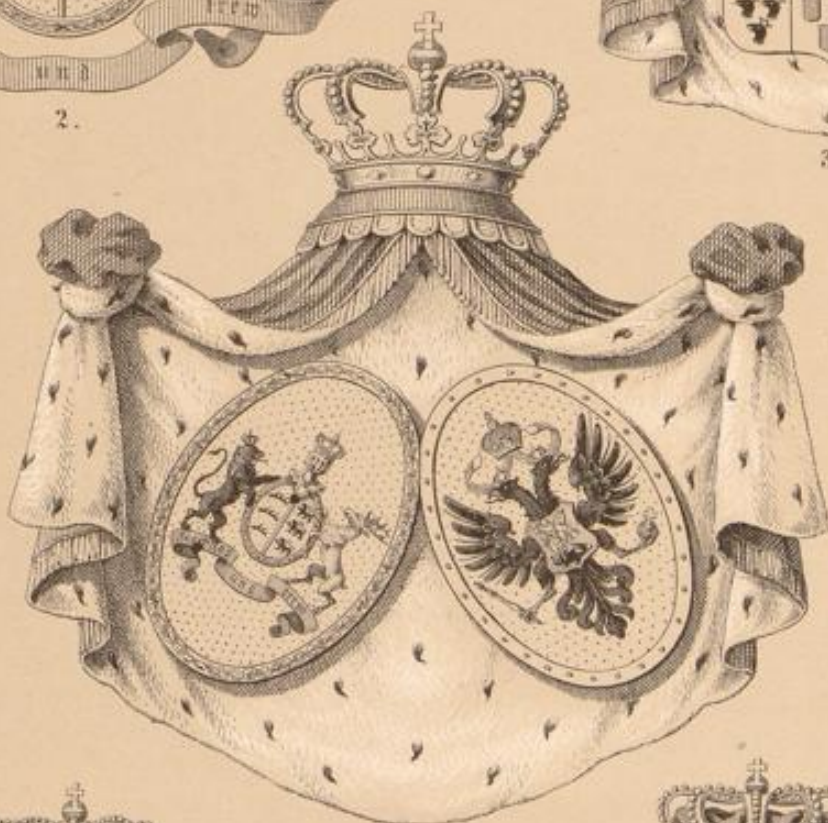
1818.



2.



3.



1.

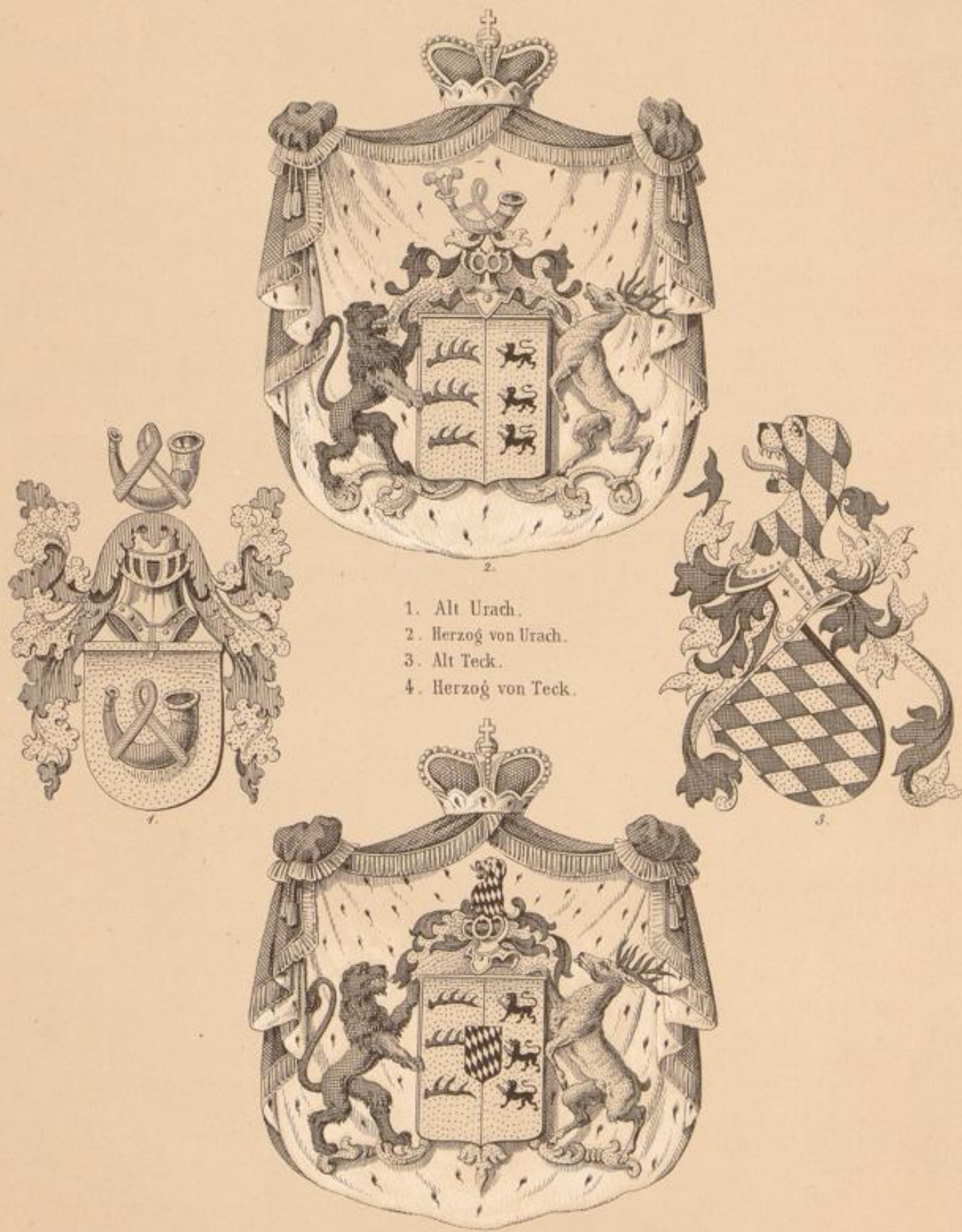


4.



5.

Taf. 4.





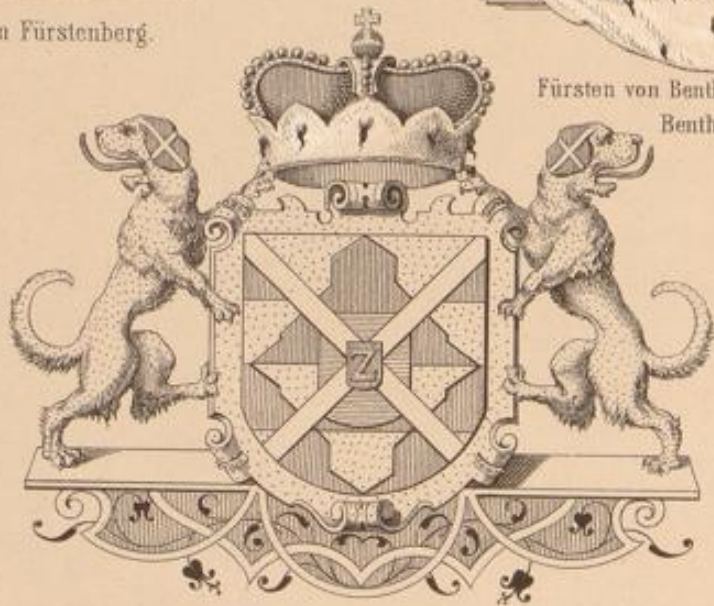
Lith. Anst. von A. Gattermeist in Stuttgart.



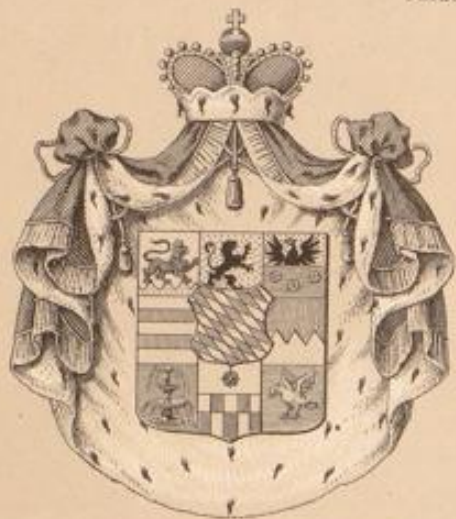
Fürsten von Fürstenberg.



Fürsten von Bentheim-Bentheim und
Bentheim-Steinfurt.



Fürsten von Oettingen-Wallerstein.



Fürsten von Löwenstein-Wertheim.
Rosenberg



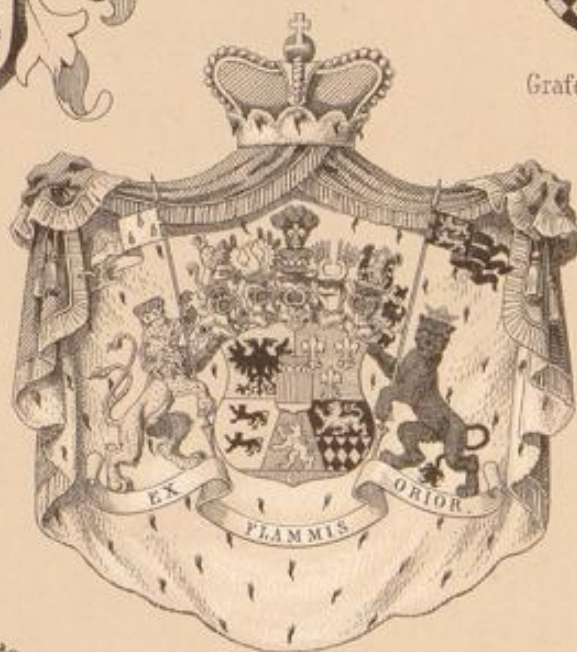
Fürsten von Löwenstein-Wertheim.
Freudenberg.



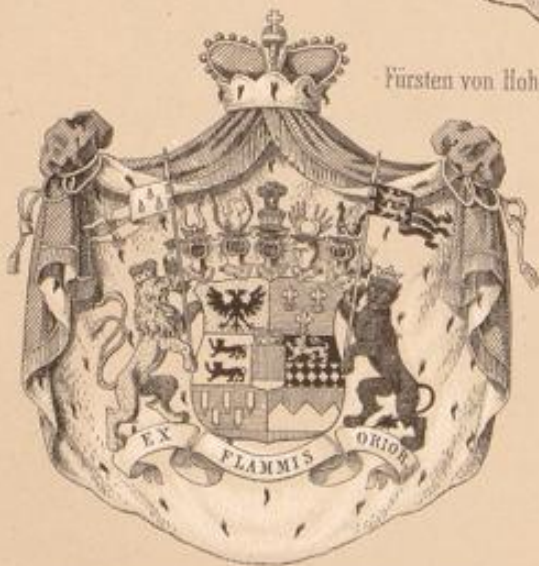
Stammwappen.



Grafen von Hohenlohe



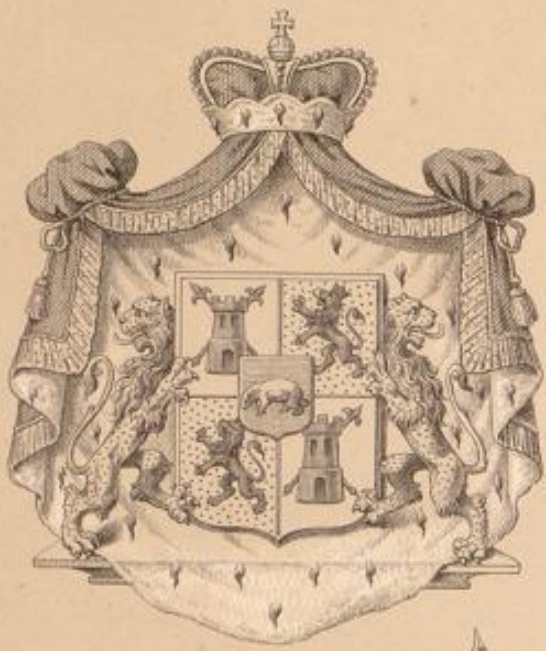
Fürsten von Hohenlohe-Langenburg u. Oehringen.



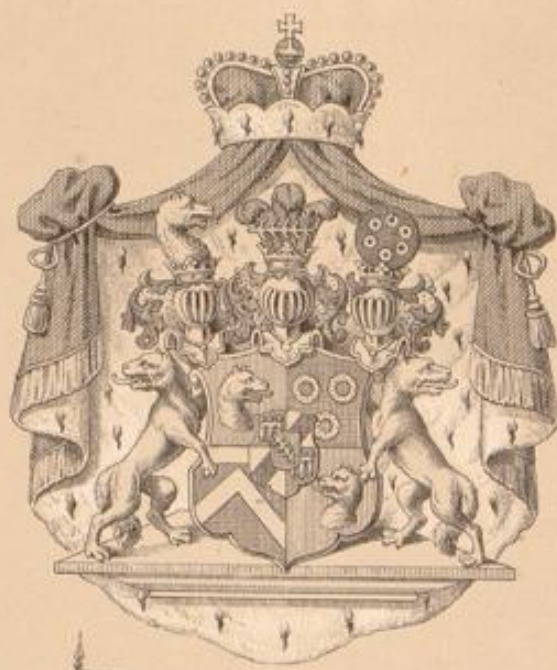
Fürsten von Hohenlohe-Bartenstein u. Jagstberg.



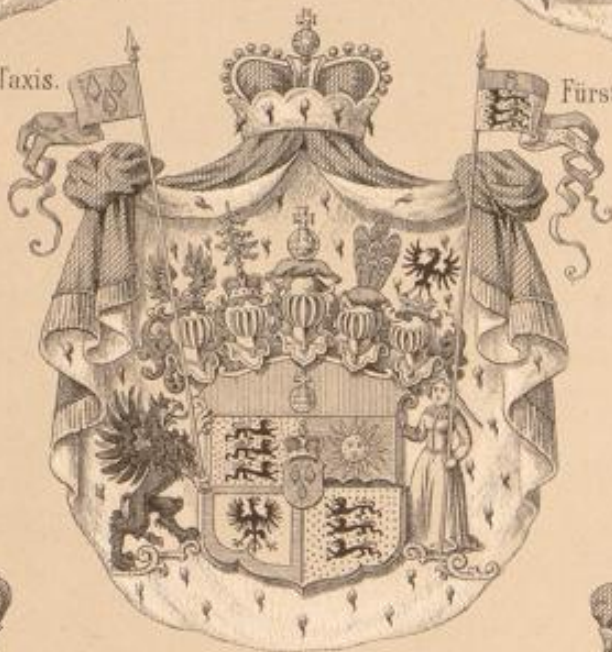
Fürsten von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingfürst.



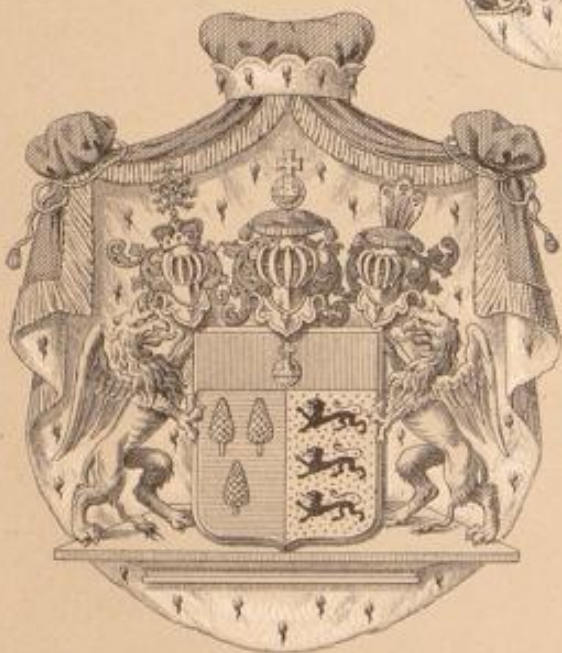
Fürsten v. Thurn u. Taxis.



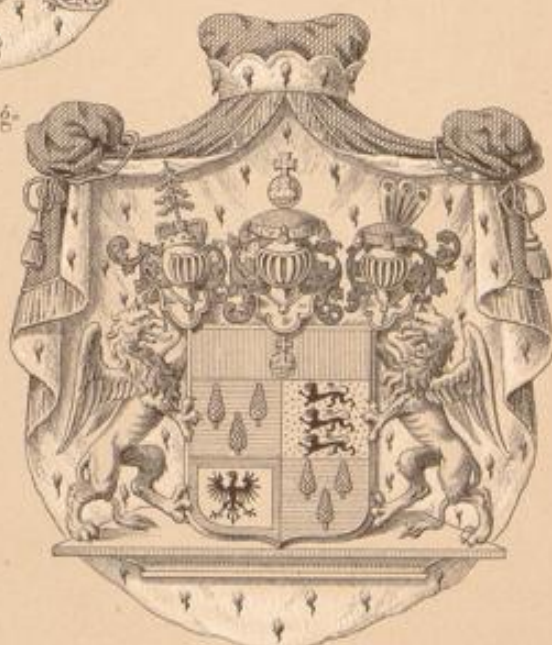
Fürsten v. Windischgrätz.



Fürsten v. Waldburg-
Zeil-Wurzach.



Fürsten v. Waldburg-Wolfegg-Waldsee.



Fürsten v. Waldburg-Zeil-Trauchburg.

Das Königliche Haus.

Regententafel.

Grafen von Württemberg:

Ulrich I., mit dem Daumen, der Stifter, 1238—1265. Ulrich II. 1265—1279. Eberhard I., der Erlauchte, 1265—1325. Ulrich III. 1325—1344. Eberhard II., der Greiner, der Rauschbart, 1344—1392. Ulrich IV. 1344—1366. Eberhard III., der Milde, 1392—1417. Eberhard IV. 1417—1419. Ludwig I. 1419—1450. Ulrich V., der Vielgeliebte, 1419—1480. Ludwig II. 1450—1457. Eberhard (der Aeltere), im Bart 1450—1496. Eberhard der Jüngere 1480—1498.

Herzoge von Württemberg:

Eberhard (der Aeltere) im Bart 1495—1496. Eberhard der Jüngere 1495—1498. Ulrich

1498—1550. Christoph 1550—1568. Ludwig 1568—1593. Friedrich I. 1593—1608. Johann Friedrich 1608—1628. Eberhard III. 1628—74. Wilhelm Ludwig 1674—1677. Eberhard Ludwig 1677—1733. Karl Alexander 1733—1737. Karl Eugen 1737—1793. Ludwig Eugen 1793—1795. Friedrich Eugen 1795—1797. Friedrich 1797—1803.

Kurfürst von Württemberg:

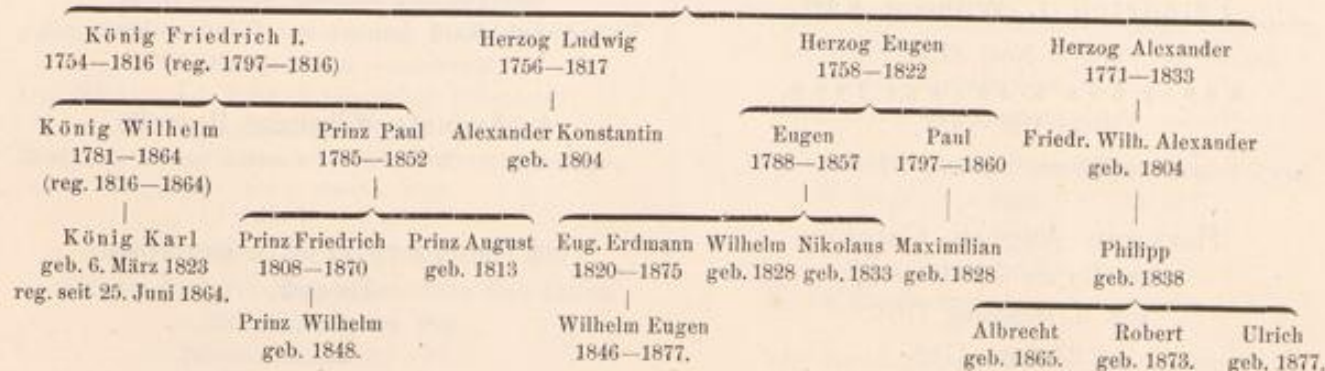
Friedrich 1803—1805.

Könige von Württemberg:

Friedrich 1806—1816. Wilhelm 1816—1864. Karl seit 1864.

Der Mannsstamm des Königlichen Hauses.

Herzog Friedrich Eugen
1732—1797 (reg. 1795—97).



Genealogie des Königlichen Hauses.

Seine Majestät der König Karl I.

Friedrich Alexander,
geb. am 6. März 1823 zu Stuttgart,
succedirte seinem Vater, dem Könige
Wilhelm I. am 25. Juni 1864.

Allerhöchst Derselbe ist Chef des Kaiserl. russ. Dragoner-Reg.
Nischni-Nowgorod, des K. K. österr. Husaren-Reg. Nr. 6, des
Königl. württemb. Infanterie-Reg. (Grenadier-Reg. König Karl)
Nr. 123, des K. württemb. 1. Ulanen-Reg. (König Karl) Nr. 19
und des Königl. preuss. 1. Rheinischen Infanterie-Reg.
Nr. 25.

Am 13. Juli 1846 vermählte Sich Seine Majestät
mit Ihrer Majestät der Königin

Olga Nicolajewna,

geboren 11. September 1822.

Chef des Kaiserl. russ. 3. Husaren-Reg. von Elisabethgrad,
des Königl. württemb. 1. Infanterie-Reg. (Grenadier-Reg.
Königin Olga) Nr. 119 und des Königl. württemb. 1. Dragoner-
Reg. (Königin Olga) Nr. 25.

Eltern Seiner Majestät:

Wilhelm I. Friedrich Karl,

geb. 27. September 1781.

König am 30. Oktober 1816,

† 25. Juni 1864.

In zweiter Ehe

vermählt mit der Königl. Prinzessin

Pauline Therese Luise v. Württemberg,

geb. 4. Sept. 1800,

vermählt 15. April 1820,

† 10. März 1873.

Grosseltern Seiner Majestät:

Friedrich I. Wilhelm Karl,

geb. 6. Nov. 1754,

König den 1. Januar 1806,

† 30. Okt. 1816,

vermählt am 27. Okt. 1780

mit

Herzogin Auguste Caroline

von Braunschweig,

geb. 3. Dezember 1764,

† 27. Sept. 1788.

Urgrosseltern Seiner Majestät:

Friedrich Eugen Herzog v. Württemberg,

geboren 21. Januar 1732,

† 23. Dezbr. 1797,

vermählt 20. November 1753

mit

**Markgräfin Friederike Dorothea Sophie von
Brandenburg-Schwedt,**

geboren 18. Dezember 1736,

† 9. März 1798.

Geschwister des Königs:

a. aus der ersten Ehe des verewigten Königs **Wilhelm** mit **Katharina Paulowna**, Grossfürstin
von Russland:

Ihre Königlichen Hoheliten die Königlichen Prinzessinnen

1. Marie Friederike Charlotte,

geboren den 30. Oktober 1816,

vermählt mit Seiner Erlaucht dem Grafen Alfred
von Neipperg den 19. März 1840, Witwe seit
dem 16. November 1865.

2. Sophie Friederike Mathilde,

† den 3. Juni 1877,

geboren den 17. Juni 1818, vermählt den 18. Juni 1839

mit

Seiner Majestät

dem König Wilhelm III. der Niederlande.

b. Aus der zweiten Ehe des verewigten Königs
Wilhelm mit Ihrer Majestät der verewigten Königin
Pauline, geb. Herzogin von Württemberg:

3. Katharina Friederike Charlotte,

geboren den 24. August 1821, vermählt den 20. Novbr. 1845

mit

Seiner Königlichen Hoheit dem Königlichen Prinzen

Friedrich Karl August von Württemberg (s. u.),

Witwe seit dem 9. Mai 1870.

4. Auguste Wilhelmine Henriette,

geboren den 4. Oktober 1826, vermählt den 17. Juni 1851

mit

Seiner Hoheit

dem Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar-
Eisenach,

geb. den 4. August 1825.

Hinterbliebene des verewigten Oheims (Vaters-Bruders)
Seiner Königlichen Majestät,
des Königlichen Prinzen **Paul**.

Ihre Königlichen Hoheiten

I. Des verewigten Königlichen Prinzen **Friedrich
Karl August**

a. Witwe:

Die Königliche Prinzessin

Katharina Friederike Charlotte. (s. oben.)

b. Sohn:

Seine Königliche Hoheit der Königliche Prinz

Wilhelm Karl Paul Heinrich Friedrich,

geboren den 25. Febr. 1848; vermählt den 15. Febr. 1877
mit

Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin

**Georgine Henriette Marie, geb. Prinzessin
zu Waldeck und Pyrmont,**

geb. den 23. Mai 1857.

Tochter: Ihre Königl. Hoheit die Königl. Prinzessin Pauline
Olga Helene Emma, geb. 19. Dezember 1877.

2. Der Königliche Prinz

Friedrich August Eberhard,

geb. den 24. Januar 1813.

Hinterbliebene der verewigten Gross-Oheime (Gross-
vaters-Brüder) Seiner Königlichen Majestät.

I. Des verewigten Herzogs **Ludwig** Sohn:

Seine Königliche Hoheit der Herzog

Alexander Paul Ludwig Konstantin,

geboren den 9. Dezember 1804, vermählt den 2. Mai 1835
mit

**Claudine, Gräfin von Hohenstein, geb. Gräfin
Rhedei von Kis Rhede;**

Witwer seit dem 1. Okt. 1841.

Kinder:

a. Ihre Durchlaucht **Claudine Henriette Marie
Agnes, Fürstin von Teck,**
geb. den 11. Febr. 1836.

b. Seine Durchlaucht **Franz Paul Karl Ludwig
Alexander, Herzog von Teck,**
geb. den 27. Aug. 1837, vermählt den 12. Juni 1866 mit
Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin

**Marie Adelheid Wilhelmine Elisabeth
von Cambridge,**

Königl. Prinzessin von Grossbritannien und Irland,
geb. den 27. Novbr. 1833.

Kinder:

aa. Fürstin **Victoria Mary Auguste Luise Olga Pauline
Claudine Agnes,**
geboren den 26. Mai 1867.

bb. Fürst **Adolf Alexander Eduard Albert George Louis
Ladislaus,**

geboren den 13. August 1868.

cc. Fürst **Franz Joseph Leopold Friedrich,**

geb. den 9. Januar 1870.

dd. Fürst **Alexander Ang. Friedr. Wilh. Alfred Georg,**

geb. 14. April 1874.

c. **Amalie Josephine Henriette Agnes Susanne,
Fürstin von Teck,**

geboren den 12. November 1838,

(vermählt mit dem Freiherrn Paul von Hügel.)

II. Des verewigten Herzogs **Eugen** Hinterbliebene
(geb. 21. Novbr. 1758, † 20. Juni 1822):

1. Des verew. Herzogs **Friedrich Eugen**

Karl Paul Ludwig

geb. 8. Januar 1788, † 16. Septbr. 1857

A. Witwe:

Ihre Königliche Hoheit die Herzogin

Helene,

geb. Prinzessin von Hohenlohe-Langenburg,

geb. den 22. November 1807, verm. 11. September 1827;

B. Kinder

aus erster Ehe mit

Karoline Friederike Mathilde,

geb. Prinzessin zu Waldeck und Pyrmont,

geb. 10. April 1801:

a. Ihre Königliche Hoheit

die Herzogin **Marie Alexandrine Auguste Luise Eugenie
Mathilde,**

geb. den 25. März 1818, vermählt den 9. Oktober 1845 mit
dem Landgrafen **Karl** von Hessen-Philippsthal,
Witwe seit dem 12. Februar 1868.

b. Des verewigten Herzogs **Eugen Wilhelm
Alexander Erdmann**

geb. 25. Dez. 1820, † 8. Jan. 1875

AA. Witwe:

Ihre Königliche Hoheit die Herzogin

Mathilde Auguste Wilhelmine Karoline,

geb. Prinzessin von Schaumburg-Lippe,
geb. den 11. September 1818.

BB. Kinder:

aa. Ihre Königliche Hoheit

die Herzogin **Wilhelmine Eugenie Auguste Ida Helene,**

geb. den 11. Juli 1844, vermählt den 8. Mai 1868 mit

Seiner Königlichen Hoheit dem Herzog

Nikolaus von Württemberg (siehe unten).

bb. des verew. Herzogs **Wilhelm Eugen August Georg,**

geb. den 20. Aug. 1846, † 27. Jan. 1877,

z. Witwe:

Ihre Kaiserliche Hoheit die Herzogin

**Wera Konstantinowna, geb. Grossfürstin
von Russland,**

geb. den 16. Februar 1854, verm. 8. Mai 1874.

β. Kinder:

Ihre Königlichen Hoheiten

αα. die Herzogin **Elsa Mathilde Maria**,
geboren den 1. März 1876.

ββ. die Herzogin **Olga Alexandra Maria**,
geboren den 1. März 1876.

cc. Ihre Königliche Hoheit die Herzogin **Pauline Mathilde Ida**,
geb. den 11. April 1854.

Aus zweiter Ehe:
Ihre Königlichen Hoheiten

c. Der Herzog **Wilhelm Nikolaus**,
geb. den 20. Juli 1828.

d. Die Herzogin **Alexandrine Mathilde**,
geb. den 16. Dezbr. 1829.

e. Der Herzog **Nikolaus**,
geb. den 1. März 1833, verm. den 8. Mai 1868 mit
Ihrer Königlichen Hoheit der Herzogin

Wilhelmine Eugenie Auguste Ida Helena von Württemberg.

f. Die Herzogin **Pauline Luise Agnes**,
geb. den 13. Okt. 1835, vermählt den 6. Febr. 1858 mit
dem Fürsten **Heinrich XIV.** von Reuss jüngerer Linie.

2. Des verewigten Herzogs **Eriedrich Paul Wilhelm**
geb. 25. Juni 1797, † 24. Novbr. 1860

Sohn:

Seine Königliche Hoheit der Herzog

Wilhelm Ferdinand Maximilian Karl,
geb. den 3. Sept. 1828, verm. den 16. Febr. 1876 mit
Ihrer Königlichen Hoheit der Herzogin

Hermine, geb. Prinzessin v. Schaumburg-Lippe,
geb. den 5. Okt. 1845.

III. Des verewigten Herzogs **Wilhelm** Hinterbliebene:

1. Des verewigten Grafen

Christian Friedrich Alexander

geb. 5. Nov. 1801, † 7. Juli 1844

Kinder

aus dessen Ehe mit der

Gräfin **Josephine Antonie Helene**, geb. Gräfin von
Festetics - Tolma,
geb. 1. Juli 1812:

Ihre Erlauchten

a. Graf **Wilhelm Paul Alexander Ferdinand Friedrich Heinrich Joseph Ladislaus Eberhard**,
geb. den 25. Mai 1833.

b. Gräfin **Wilhelmine Pauline Josephine Henriette Marie Helene Sophie Alexandrine**,
geb. den 24. Juli 1834.

c. Gräfin **Pauline Wilhelmine Franziska Xaverine Josephine Marie**,
geb. den 8. August 1836,
(verm. mit **M. H. Adam v. Wuthenau** aus dem Hause Glesien.)

2. Des verew. Herzogs v. **Urach**, Grafen v. Württemb.
Friedrich Wilhelm Alexander Ferdinand
geb. 6. Juli 1870, † 17. Juli 1869

A. Witwe:

Ihre Durchlaucht die Herzogin

Florestine Gabriele Antoinette von Urach,
Gräfin von Württemberg, geb. Prinzessin von Monaco.
geb. 22. Oktober 1833.

B. Kinder:

Aus erster Ehe mit

der Prinzessin **Theodolinde Luise Eugenie Napoleone von Leuchtenberg**:
geb. 13. April 1814, † 1. April 1857.

aa. Ihre Durchlaucht **Auguste Eugenie Wilhelmine Marie Pauline Friederike**, Fürstin v. Urach,
Gräfin v. Württemberg,
geb. den 27. Dez. 1842,

Witwe des Grafen **P. Rud. v. Enzenberg**, wieder verm.
16. Juni 1877 mit d. Grafen **Franz v. Thun-Hohenstein**.

bb. Ihre Durchlaucht **Mathilde Auguste Pauline Wilhelmine Theodolinde**, Fürstin v. Urach,
Gräfin v. Württemberg,

geb. den 14. Jan. 1854, verm. den 2. Febr. 1874 mit
Don Paul Josef Ange Altieri, Fürsten von Viano.

Aus zweiter Ehe:

cc. Seine Durchlaucht **Wilhelm Karl Florestan Gero Crescentius**,

Herzog von Urach, Graf von Württemberg,

geb. den 3. März 1864.

dd. **Karl Jos. Wilh. Flor. Gero Cresc.**, Herzog v. Urach,
Graf v. Württemberg, geb. 15. Febr. 1865.

IV. Des verewigten Herzogs **Alexander** Sohn:

Seine Königliche Hoheit der Herzog

Friedrich Wilhelm Alexander,
geb. 20. Dez. 1804, verm. den 17. Okt. 1837 mit
Marie Christine Karoline Adelheid Franziske Leopoldine,
Prinzessin von Orleans,

Witwer seit dem 2. Januar 1839.

Sohn:

Seine Königliche Hoheit der Herzog

Philipp Alexander Maria Ernst,

geb. den 30. Juli 1838, vermählt den 18. Januar 1865 mit
Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Herzogin

Maria Theresia Anna, geb. Erzherzogin v. Oesterreich,
geboren den 15. Juli 1845.

Kinder:

Ihre Königlichen Hoheiten

a. Der Herzog **Albrecht Maria Alexander Philipp Joseph**,
geb. den 23. Dezember 1865.

b. Die Herzogin **Maria Amalie Hildegard Philippine Therese Josephine**,
geb. den 24. Dezember 1865.

c. Die Herzogin **Maria Isabella Philippine Therese Mathilde Josephine**,
geb. den 31. August 1871.

d. Der Herzog **Robert Maria Clemens Philipp Joseph**,
geb. den 14. Januar 1873.

e. Der Herzog **Ulrich Maria Ludw. Philipp Joseph Anton**,
geb. 16. Juni 1877.

Die Wappen des Hauses Württemberg.

Das Wappen des württembergischen Grafenhauses (Taf. I. 1336) bestand in drei liegenden, von der Rechten zur Linken gehenden, schwarzen Hirschhörnern im goldenen Felde. Die Zahl der Zinken, als welche späterhin 4 für die zwei obere Hirschhörner, 3 für das unterste festgehalten wurde, schwankte früher (Stälin, Würtemb. Gesch. 2, 479).

Nach dem Tod der Gräfin Henriette von Mömpelgard, 1444, nahm ihr Sohn, Graf Ludwig, durch den Hausvertrag von Urach die Mömpelgardischen zwei Fische dazu, golden im rothen Feld (Taf. I. 1447). 1473 wurde ein geviertes Wappen eingeführt: mit den Württembergischen drei Hirschhörnern im ersten und vierten, und den Mömpelgardischen zwei Fischen im zweiten und dritten Felde (ebend. 3, 603, 787). Der Münsinger Vertrag 1482 setzte in die Mitte den Palmbaum mit einem Schriftband, worauf Eberhards des Aeltern Wahlspruch *attempto* (= *attento*, ich wag's) stand, rechts und links von diesem Baum je einen gevierten Wappenschild mit den Württembergischen Hirschhörnern und den Mömpelgardischen Fischen (ebend. 608).

Der Helm war Anfangs gewöhnlich ein geschlossener oder Stechhelm; seit Graf Eberhard IV. führen die Grafen, mit einziger Ausnahme seines Sohnes Ludwig, den offenen oder Turnierhelm. Der Helmschmuck, das Jägerhorn, war immer roth und mit einem gelben Band geziert, die Straussenfedern dreifarbig, die mittlere weiss, die rechte roth, die linke blau (Lebret in Würtemb. Jahrb. 1818 S. 170).

Als König Maximilian I. am 21. Juli 1495 den Grafen Eberhard mit dem herzoglichen Rock, Mantel und Hut bekleidete und ihm das Herzogsschwert in die Hand gab, verließ er ihm zugleich ein gemehrtes Wappen, in welchem die Hirschhörner als Stammwappen das erste Feld, die Teckischen Wecken das zweite, die Reichssturmflagge das dritte, die Mömpelgardischen Fische das vierte einnahmen (ebend. 639 f.). Von den Hirschhörnern und Fischen war schon die Rede. Die Wecken oder Rauten der im Jahr 1439 ausgestorbenen Herzoge von Teck sind schwarz im goldenen Felde; die Reichssturmflagge, ein Lehen der Stadt Gröningen (Markgröningen), welche Württemberg 1336 erwarb, war gelb mit dem schwarzen einköpfigen gegen die rothe Fahnenstange stehenden Adler im blauen Felde. Helme wurden gemeinlich nur zwei geführt: der Württembergische mit dem Jägerhorn und der Teckische mit dem geweckten Brackenkopf mit roth ausgeschlagener Zunge. Erst als mit Herzog Friedrich I. die Mömpelgardische Linie zur Regierung kam, wurde von ihm auch der Mömpelgardische Helm (mit einem gekrönten Fräulein, das statt der Arme zwei Barbenfische, rothes Gewand mit gelbem Gürtel und Saum und aufgeflochtene gelbe Haare hat) in die Mitte zwischen die beiden andern gesetzt (Taf. I. 1595).

Im Anfang des 18. Jahrhunderts nahm Herzog Eberhard Ludwig das Wappen der schon 1450 erworbenen Herrschaft Heidenheim an. Es ist das Brustbild eines bärtigen Mannes (Heiden) im goldenen Feld mit rother blauverbrämter Mütze, silbernem Halsband und rother blauausgeschlagener Kleidung (Taf. I. 1730).

Der Herzogshut statt der Helme findet sich schon unter den Herzogen Friedrich I. und Johann Friedrich, andauernd und vorherrschend aber erst unter Karl Alexander, der nun

auch statt der gewöhnlichen Helmdecken die Wappenzelte oder Wappenmäntel einführte.

Herzog Karl vollendete die Vermehrung des Herzoglichen Wappens 1785, indem er mehrere neue Erwerbungen, welchen er Stimmen im Reichstag oder dem schwäbischen und fränkischen Kreistag verdankte, in dem Wappen zum Ausdruck brachte. Er gab diesem einen der Länge nach und zweimal quer getheilten Haupt- und einen Mittelschild. Letzterer trug das Geschlechtswappen, die Hirschhörner; der Hauptschild enthielt: 1) das Wappen von Teck, 2) die Reichssturmflagge, 3) die Mömpelgardischen Fische, 4) das Wappen der Herrschaft Justingen, bestehend in einem schrägen gestützten silbernen Balken im blauen Feld, 5) das quadrirte Limpurgische Wappen, in welchem sich in dem oberen rechten und in dem unteren linken Feld je 3 ins Rothe aufsteigende silberne Spitzen (wegen des Herzogthums Franken) und in dem oberen linken sowie in dem unteren rechten blauen Feld 5 silberne Heerkolben (wegen Limpurg) befinden, 6) in einem quergetheilten Feld oben das Heidenheimische und unten mit dem silbernen Mond im rothen Feld das Wappen der Ganerbschaft Bönningheim. Taf. I. 1800. (Lebret a. a. O. 175 f. 182 ff.)

Das Kurfürstliche Wappen (Taf. II. 1803) erhielt, wie das vorige, einen Mittel- und Haupt- oder Rückschild. In dem ersteren, der aus zwei Feldern bestand, kam rechts die Reichssturmflagge als das Sinnbild der Kurwürde und des Erzamtens, links das dem Amtswappen folgende Geschlechtswappen zu stehen. Ueber dem Mittelschild schwebte der Kurhut, mit welchem dieser Schild häufig das vollständige Wappen vertrat. In dem Hauptschild oder Rückschild trat an die Stelle der Fahne eine goldene Prälaten-Infule im silbernen Felde, als das Zeichen der gefürsteten Probstei Ellwangen, welche 1802 Württemberg zugefallen war. Die zweite Reihe blieb unverändert (Mömpelgard und Justingen); in der dritten wurde neben das Wappen von Limpurg in die Mitte das von Heidenheim und Bönningheim vorgeückt und an letztere Stelle ein quadrirter Schild mit drei den Besitz vormaliger Reichsstädte andeutenden Zeichen, nämlich den Wappen von Rotweil (weisses Kreuz), Esslingen (Adler) und Hall (Hand) und einem leeren oder sogenannten Wartenschild. Statt des Herzoglichen Huts ward eine Krone gesetzt, unter welcher — wie auch schon am Herzoglichen Wappen der letzten Zeit — ein das Wappen bekleidender aufgeschlagener Hermelinmantel herabhieng.

Dieses Wappen wurde schon nach dritthalb Jahren durch das Königliche Wappen (Taf. II. 1806) abgelöst, welches König Friedrich folgendermassen anordnete. Der Mittelschild erhielt zwei neugeordnete Felder und der Rückschild wurde statt in 3 nun in 4 Reihen und 17 Felder getheilt. Im Mittelschild trat das Stammwappen in seine alten Rechte ein, es erhielt den Ehrenplatz; ins zweite goldene Feld kamen die drei schwarzen Löwen des berühmtesten Hauses, das einst auf dem jetzt Württembergischen Boden geblüht, des Hohenstaufischen. Ueber den beiden Feldern schwebte die Königskrone, mit welcher, wie bei dem Kurfürstlichen Wappen, der Mittelschild häufig das vollständige Wappen vertrat. Der Rückschild beginnt mit dem Teckischen Wappen, ihm gegenüber links steht die rothe dreizöpfige Fahne wegen der ehemaligen Pfalzgrafschaft Tübingen.

In der zweiten Reihe erscheint rechts das Wappen von Ellwangen, links das Mömpelgardische. Die dritte Reihe enthält rechts die Reichssturmfahne, links den Justingischen Balken. Die vierte endlich ist ganz dieselbe wie sie im Kurfürstlichen Wappen war. Die Schilde sind mit den Königlichen Orden, oben dem Verdienstorden, unten dem grossen Orden des goldenen Adlers, umgeben; das Ganze aber bekleidet, wie schon früher, ein aufgeschlagener Hermelinmantel, über welchem die Königskrone sitzt, während rechts ein schwarzer gekrönter Löwe, links ein goldener Hirsch je mit der vormaligen Reichssturmfahne als Schildhalter dienen (Lebret a. a. O.).

König Wilhelm vereinfachte durch Dekret vom 30. Dezember 1817 das Staatswappen, bestimmte aber, dass das Familienwappen ganz so verbleibe, wie es gewesen, nämlich in dessen einfachem Bestand (Reyscher, Sammlung der Württ. Gesetze 3, 501).

In dem Königlichen Hausgesetz vom 8. Juni 1828 wurde verordnet: Das Wappen der Mitglieder des Königlichen Hauses ist das im Jahr 1806 berichtigte Königliche Familienwappen. Der Kronprinz führt die Königskrone, sowohl auf dem Haupt- oder Mittelschilde, als dem auf dem Schild ruhenden rothen, mit Hermelin gefütterten Mantel. Andere Königliche Prinzen und Prinzessinnen führen nur die letztere. In den Wappen der übrigen Prinzen und Prinzessinnen tritt an die Stelle derselben der Herzogshut. Die Gemahlinnen der Prinzen des Königlichen Hauses werden dem Königlichen Familienwappen ihr angeborenes Familienwappen in bisher bestimmter Art beifügen lassen (Regierungsblatt 1828 S. 568 f.)

Nene Wappen für Angehörige des Königlichen Hauses sind durch König Karl verliehen worden:

Wappen des Herzogs von Urach.

Ein gespaltener Schild. Rechts im goldenen Felde drei schwarze, quer übereinander gelegte Hirschhörner, das obere

und mittlere fünfendig, das untere vierendig, links im goldenen Felde drei übereinander gestellte, schreitende Löwen mit ausgeschlagener rother Zunge und rechter rother Pranke.

Auf dem Schilde steht ein rothgefütterter Turnierhelm und über diesem ein rothes Jagdhorn (Urach) mit goldenem Beschläge und blauen von Gold eingefasstem Bande; das Mundstück ist rechts aufwärts gekehrt und mit drei Straussenfedern besteckt, einer silbernen mitten, einer blauen rechts und einer rothen links. Die Helmdecke ist aussen schwarz, innen golden. Schildhalter sind rechts ein schwarzer Löwe mit ausgeschlagener rother Zunge und rechter rother Pranke, links ein goldener Hirsch. Das Ganze umgibt ein rother mit Hermelin gefütterter und mit goldener Bräme besetzter Wappenmantel, welchen die Herzogskrone deckt.

Wappen des Herzogs von Teck.

Ein gespaltener Hauptschild mit einem Mittelschilde. Letzterer ist von Gold und schwarz geweckt (Teck). Rechts im goldenen Felde des Hauptschildes drei übereinander gelegte, mit der Spitze links gekehrte schwarze Hirschhörner, die zwei oberen fünfendig, das untere vierendig, links im goldenen Felde drei übereinander gehende schwarze Löwen mit ausgeschlagener rother Zunge und vorgeworfener rechter rother Vorderpranke. Auf dem Hauptschilde ruht ein offener rechtsgewandter Turnierhelm mit aussen schwarzer, innen goldener Decke, aus welchem ein, wie der Mittelschild geweckter Bracke mit ausgeschlagener rother Zunge hervorschaut.

Schildhalter rechts ein schwarzer Löwe mit rechter rother Vorderpranke, links ein brauner Hirsch.

Das Ganze umgibt ein rother mit Hermelin gefütterter und mit goldener Bräme besetzter Wappenmantel, welchen der Herzogshut, geziert mit drei sichtbaren Spuren und darüber einer bekreuzten Kugel, deckt.

Standesherrlicher Adel.

Fürsten.

I. Fürsten von Bentheim-Bentheim und Bentheim-Steinfurt.

Fürst Ludwig Wilhelm von Bentheim folgte 1873 nach dem Tode seines Oheims mütterlicherseits, des Fürsten Ferdinand von Solms-Braunfels, diesem in der württembergischen Standesherrschaft Limpurg-Gschwend im Oberamt Gaildorf, deren Bestandtheile nach dem Tod des letzten Schenken von

Limpurg-Gaildorf-Schmiedelfeld 1690 durch dessen Töchter an die Wurmbrand und Solms-Assenheim, seit 1803 theilweise an Solms-Braunfels gekommen waren. (Beschreibung des Oberamts Gaildorf 1852. S. 93 ff.)

Geschichte des Hauses Bentheim s. Gothaischer Genealogischer Hofkalender 1848. S. 101.

Wappenbeschreibung.

Das Bentheimsche Wappen besteht in einem quadrirten Haupt- und einem Mittelschild.

Der Hauptschild zeigt 1) die neunzehn goldenen Bentheimischen Pfennige in Roth (Bentheim); 2) einen goldenen Anker in Blau (Grafschaft Lingen); zwischen diesen Feldern befinden sich drei rothe Herzen in Silber (Grafschaft Tecklenburg); 3) einen rothen Schwan in Gold (Grafschaft Steinfurt) und 4) einen rothen goldgekrönten Löwen in Silber (Grafschaft Hohen-Limpurg).

Der Mittelschild enthält in 6 Feldern:

- a) in Roth zwei silberne Querbalken;
- b) getheilt senkrecht von Gold und Silber einen schwarzen Löwen mit 3 goldenen Ringen um den Leib und an der Schwanzspitze eine goldene Rose in Silber, 2 schwarze auswärts und aufrecht gekehrte Bärenatzen in Gold;
- c) in Roth den silbernen Löwen;
- d) im rothen quergetheilten obern Felde in Roth und Silber den goldenen Löwen;
- e) im rothen untern Felde einen geharnischten eisernen Arm,

eine goldene Kugel haltend, aus einer Wolke hervortretend, und

- f) im rothen Felde fünf goldene Querbalken wegen der Erbvogtei zu Köln.

Der Schild ist besetzt mit vier gekrönten Helmen, auf dem vordersten mit roth und goldener Helmedecke ein wachsender rothgekleideter Mohr ohne Arme, belegt mit den 19 goldenen Pfennigen, auf dem Haupte eine spitzige herabhängende Mütze mit goldener Stulpe und Quaste (Bentheim); auf dem andern mit roth und silberner Decke ein spiegelnder Pfau in natürlicher Farbe (Tecklenburg), auf dem dritten mit roth und goldener Decke der rothe Schwan mit erhobenen Flügeln und auf dem letzten Helme mit roth und silberner Decke zwischen zwei Pfauenschweiften der rothe goldgekrönte wachsend hervor.

Schildhalter zwei rothe auswärts stehende Löwen.

Das ganze Wappen steht unter einem von Purpur mit Hermelin gefütterten Baldachin, dem ein gleichfarbiger Fürstenmantel entfällt, bedeckt mit einem Fürstenhute.

Genealogie.

Alexius Friedrich Fürst von Bentheim-Bentheim und Bentheim-Steinfurt,
geboren den 20. Januar 1781,
† den 3. November 1866,
vermählt mit Fürstin Wilhelmine Caroline Friederike Marie zu Solms-Braunfels,
geboren den 20. September 1793,
† den 12. November 1865.

Fürst Ludwig Wilhelm von Bentheim-Bentheim und Bentheim-Steinfurt,
K. Preuss. Generalmajor, erbliches Mitglied des Preuss. Herrenhauses, K. Württ. Standesherr, zu Burg-Steinfurt in Westfalen,
geboren den 1. August 1812,
vermählt den 27. Juni 1839
mit
Fürstin Bertha Wilhelmine Caroline Luise Marie,
geboren den 26. Oktober 1818,
des verstorbenen Landgrafen Carl zu Hessen-Philippsthal-Barchfeld Tochter.

Prinzessin Adelheid Wilhelmine Sophie Otilie geb. 17. Mai 1840.	Prinzessin Juliane geb. 5. Januar 1842 † 29. Apr. 1878 verm. 16. Aug. 1873 mit Wilhelm Prinzen zu Hessen- Philippsthal-Barch- feld.	Prinzessin Marie Luitgarde Elisabeth geb. 26. Okt. 1843 vermählt 16. Mai 1867 mit dem Fürsten Ludwig zu Sayn- Wittgenstein- Hohenstein.	Erbprinz Alexis Carl Ernst Louis Ferdinand Eugen Bernhard geb. 17. Nov. 1845 Königl. Preuss. Rittmeister u. Command. der Leib-Compagnie im Regiment Garde du Corps.	Prinz Carl Wilhelm Louis Alexis Julius Ferdinand geb. 21. Febr. 1848 Königl. Preuss. Prem.-Lieut. im Königs-Husaren-Reg. Nr. 7.	Prinz Georg Friedrich Reinhard geb. 28. Juni 1851 Königl. Preuss. Lieutenant im Westfäl. Ulanen-Regiment Nr. 5.
--	--	--	---	--	---

II. Fürsten von Fürstenberg.

Als der letzte Herr von Gundelfingen sah, dass er kinderlos sterben werde, nahm er eine Verwandte an Kindesstatt an und vermählte sie 1536 an einen Grafen von Helfenstein. So ward die Herrschaft Gundelfingen Helfensteinisch. Nachdem auch dieses Haus 1627 ausgestorben war, kam ein Theil jener Herrschaft: Hayingen, Neufra etc. an Fürstenberg als Helfensteinische Miterben. Die jetzige württembergische Standesherrschaft Gundelfingen-Neufra, in den Oberämtern Münsingen u. Riedlingen, besteht aus Hay-

ingen, Münsdorf, Bichishausen und Ennabeuren (OA. Münsingen), Fichtenberg und Vorder-Steinenberg (OA. Gaildorf). Beschr. des OA. Münsingen. 1825. S. 163.

Geschichte des Hauses und Landes Fürstenberg von E. Münch. 3 Bände. Aachen und Leipzig 1829—1832. 4ter Band von C. B. A. Fickler. Karlsruhe 1847. Fürstenbergisches Urkundenbuch. Sammlung der Quellen zur Geschichte des Hauses Fürstenberg und seiner Besitzungen in Schwaben. Herausgegeben von dem Fürstlichen Hauptarchiv in Donaueschingen. Tübingen 1877 ff.

Wappenbeschreibung.

Das Wappen ist ein goldener Hauptschild mit doppelten von Silber und Blau eingefassten Wolken, worin man den Fürstenbergischen rothen Adler sieht, der auf der Brust einen quadrirten Herzschild trägt, in dessen erstem und viertem Felde eine silberne Kirchenfahne in Roth, wegen Werdenberg, im zweiten und dritten silbernen Felde ein gezahnter schwarzer rechter Schrägbalken, wegen Heiligenberg sich befinden. Ueber dem von zwei Genien gehaltenen Schilde, den ein Fürstenmantel umfliegt und ein Fürstenhut deckt, stehen fünf gegeneinander gekehrte Helme, wovon der vorderste von Stahl, die anderen aber golden sind und gekrönt bis auf den mittelsten, der eine auf einem rothen Kissen ruhende silberne Kugel trägt und dessen Ecken mit goldenen Quasten

versehen sind. Der zweite trägt die rothe Werdenbergische Bischofsmütze, der dritte den silbernen Heiligenbergischen Brackenkopf, der auf seinen Lappen den schwarzen Stufenbalken führt. Ueber dem vierten Helm ist das Brustbild eines in Blau gekleideten Mannes ohne Arme mit blauer Stulpmütze und über dem fünften ein silberner Schwan inmitten zweier goldener Säulen, deren Kapitäl goldene, mit Pfauenfedern besteckte Kronen tragen.

Die Helmdecken sind bei dem Helme in der Mitte roth und silbern, beim zweiten desgleichen, beim dritten schwarz und silbern, beim vierten blau und silbern und ebenso beim fünften tinirt.

Genealogie.

Fürst Karl Egon
geboren 28. Oktober 1796
† 22. Oktober 1854

Königlich Württembergischer und Grossherzoglich Badischer Standesherr, Grossherzoglich Badischer General
vermählt 19. April 1818 mit
Amalie Christine Caroline, Prinzessin von Baden
geboren 26. Januar 1795
† 14. September 1869.

Elisabeth geb. 15. März 1819.	Carl Egon Leopold Maria Wilh. Maxim. Fürst von Fürstenberg geb. 4. März 1820 Fürst zu Fürstenberg, Landgraf in der Baar und zu Stühlingen etc., Haupt des Gesamthauses Fürstenberg, Standesherr im Königr. Württemberg und Grossherzogthum Baden verm. 4. Nov. 1844 mit der Prinzessin Elisabeth Henriette, geb. 23. März 1824, des verstorbenen Fürsten Heinrich XIX. zu Reuss ältere Linie zu Greiz Tochter, † 7. Mai 1861.	Marie Amalie geb. 12. Febr. 1821 verm. mit dem Herzog Victor von Ratibor.	Emil geb. 12. Sept. 1825 Prinz von Fürstenberg verm. 31. Mai 1875 mit Prinzessin Leontine v. Khevenhiller-Metsch geb. 25. Febr. 1843.	Pauline Wilhelmine geb. 11. Juni 1829 verm. 15. April 1847 mit dem Fürsten Hugo zu Hohenlohe- Oehringen Herzog von Ujest.
Prinzessin Amélie Caroline geb. 25. Mai 1848 Ehrendame des Königl. Bayerischen Theresien-Ordens.	Erbprinz Karl Egon Maria Friedrich Emil Caspar Heinrich Wilhelm Camill Max Ludwig Victor geboren 25. August 1852 Königl. Preuss. Sec.-Lieut. im Garde-Husaren-Regiment Ehren-Ritter des Malteser-Ordens			

III. Fürsten von Hohenlohe.

Von den im dreizehnten Jahrhundert abgezweigten Linien Hohenlohe-Braunneck und Hohenlohe-Hohenlohe ist die erstere schon am Ende des vierzehnten, die andere im Beginn des fünfzehnten Jahrhunderts wieder erloschen. Die Theilung der Ueberlebenden in zwei Hauptlinien: Neuenstein und Waldenburg erfolgte 1553—55. Die Neuensteiner Hauptlinie ging 1699 nach dem Tod Graf Heinrich Friedrichs in die drei Linien Langenburg, Ingelfingen, Kirchberg auseinander, von welchen die Linie Kirchberg ausgestorben ist, Langenburg noch blüht, Ingelfingen nach dem Tode des Fürsten Friedrich Ludwig 1818 in die Linien Oehringen und Ingelfingen zerfiel, deren erstere noch in Württemberg und Schlesien, die andere in Preussen blüht. Die Waldenburger Hauptlinie gieng nach dem Tode Georg Fried-

richs 1635 in die Linien Bartenstein und Schillingsfürst auseinander. Bartenstein zerfiel von 1799 bis 1844 in die Linien Bartenstein und Jagstberg, war in dem Fürsten Ludwig bis 1850 wieder vereinigt und besteht seitdem wieder aus der Primogenitur Bartenstein und der Secundogenitur Jagstberg. Schillingsfürst theilte sich nach dem Tode des Fürsten Karl Albrecht II. 1796 in die ältere Linie: Schillingsfürst-Waldenburg und die jüngere: Schillingsfürst-Schillingsfürst, von welchen nur die erstere in Württemberg standesherrlich ist.

Geschichte des Hauses Hohenlohe von A. Fischer. I, 1866; II, 1. 1868; II, 2. 1871. Archiv für Hohenlohische Geschichte. Herausgegeben von J. Albrecht. I. (Genealogie, Sigel, Wappen, Orden etc.) 1857—1860. II. (Münzgeschichte, Hauskleinodien, Biographisches etc.) 1870.

Beschreibung der Wappen der verschiedenen Linien und Zweige des Hohenlohischen Gesamtthauses seit 1744 bis auf die neueste Zeit. *)

Durch Diplom Kaiser Karls VII. vom 21. Mai 1744 wurde der Hohenlohe-Waldenburgischen Hauptlinie die Personal-Fürstenwürde zuerkannt und damit auch das Wappen dieser Linie verändert und vermehrt. In dem Diplom ist es folgendermassen beschrieben: Ein quadrirter Schild, in dessen erstem und viertem silbernen Felde zwei übereinander gegen rechts laufende Leoparden, im zweiten und dritten gespaltenen Quartier aber oben ein rechts schreitender goldener gekrönter Löwe, mit offenem Rachen, roth ausgeschlagener Zunge und doppelt aufgewundenem Schwanz im schwarzen und unten acht schwarze Rauten im goldenen Felde zu sehen sind. Auf dem Schilde ruht in der Mitte ein mit einem auf einem rothen Kissen liegenden blau und goldfarbenen Fürstenhut besetzter, vorwärts gerichteter frei offener Turnierhelm, und rechter Seits zeigen sich zwei nach der Linken, linker Seits zwei nach der Rechten gewandte dergleichen blau angelaufene roth gefütterte Turnierhelme, mit anhängendem Kleinod; auf deren erstem erscheint eine zur Linken sehende goldbeschnabelte weisse Taube, mit ausgebreiteten, an den Extremitäten rothfarbigen Flügeln; auf dem zweiten werden zwei einwärts gekehrte, auf jeder Seite mit sechs silbernen, mit goldenen Rauten oben und neben verzierten Spieslein bedeckte weisse Büffelhörner wahrgenommen; auf dem dritten gekrönten Helm sieht man drei mit einer goldenen Flamme belegte weisse Straussenfedern, und endlich bricht aus dem vierten gekrönten Helm zwischen zwei auswärts gewandten schwarzen Büffelhörnern, der im Schild beschriebene gekrönte Löwe hervor; die Wappenstützen oder Schildhalter sind: zur Rechten ein goldener mit einem blau und goldenen Fürstenhut bedeckter Löwe, und zur Linken ein schwarzer gekrön-

ter Leopard; jener umfasst mit der rechten Pranke eine mit drei goldenen Flammen, zwei eins, belegte weisse, dieser aber mit der linken eine schwarze Fahne, mit zwei übereinander schreitenden goldenen gekrönten Löwen. Unter dem Schilde oder an dessen Fuss finden sich die Worte: EX FLAMMIS ORIOR.

Das völlige Wappen steht unter einem mit Hermelin gefütterten, in der Höhe mit dem Fürstenhut bedeckten rothen Pavillon oder Fürstenmantel.

Durch Diplom Kaiser Franz I. vom 14. August 1757 wurden auch die Besitzungen dieser Linie in ein Reichsfürstenthum erhoben und hierbei das Wappen auf folgende Art verändert: Ein quadrirter Schild, in dessen erstem goldenem Felde ein doppelter schwarzer Adler, in dem zweiten blauen drei silberne Lilien, zwei eins; in dem dritten silbernen zwei übereinander gegen rechts laufende schwarze Leoparden; in dem vierten in die Quere getheilten schwarzen Felde aber im obern Theil ein rechts fortschreitender goldener gekrönter Löwe, mit offenem Rachen und ausgeschlagener Zunge und doppelt aufgewundenem Schwanz, und im untern Theil zwei Reihen goldener Rauten zu sehen sind. In der Mitte des ganzen Schildes befindet sich ein mit dem Fürstenhut bedecktes rothes Herzschildlein mit silbernem Fusse. Auf dem Schilde ruht in der Mitte ein mit einem auf einem rothen Kissen liegenden blauen Fürstenhut besetzter vorwärts gerichteter goldener frei offener Turnierhelm, auf welchem drei rothe Straussenfedern, mit einer silbernen Lilie belegt, hervorragen. Rechter Seits zeigen sich zwei nach der Linken, linker Seits aber zwei nach der Rechten gewandte, blau angelaufene roth gefütterte Turnierhelme mit anhängenden

*) Nach einer Abhandlung Seiner Durchlaucht des Fürsten Friedrich Karl von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst im Hohenlohischen Archiv Bd. I. S. 310 ff.

Kleinodien, auf deren erstem offenem erscheint eine hervorstechende, zur Linken sehende goldbeschnabelte weisse Taube, mit ausgebreiteten, an den Extremitäten rothfarbigen Flügeln; auf dem zweiten geschlossenen Stechhelm werden zwei einwärts gekehrte, auf jeder Seite mit vier goldenen, mit goldenen Rauten oben und neben gezierte Spicalein besteckte weisse Büffelhörner wahrgenommen; auf dem dritten gekrönten Helme sieht man zwei oben rothe und unten weisse, zur Rechten rechtsschräg, zur Linken linksschräg getheilte Büffelhörner, in deren Mundlöcher zwei roth und weisse Fählein stecken, und endlich bricht aus dem vierten gekrönten offenen Helm, zwischen zwei auswärts gewandten, schwarzen Büffelhörnern der im Schild angezeigte goldene Löwe hervor. Die Helmdecken sind zur rechten Seite silbern und roth, zur Linken golden und schwarz.

Die Schildhalter sind zur Rechten ein goldener, mit einem blau und goldenen Fürstenhut bedeckter Löwe, und zur Linken ein schwarzer gekrönter Leopard; jener umfasst mit der rechten Pranke eine mit drei goldenen Flammen, eins zwei, belegte weisse, dieser aber mit der Linken eine schwarze Fahne, mit zwei übereinander schreitenden goldenen gekrönten Löwen.

Der Schildesfuss ist ein rother Regalenschild, darunter auf einem perifarbenen Bande die Worte stehen: EX FLAMMIS ORIOR. Das völlige Wappen steht unter einem mit Hermelin gefütterten, in der Höhe mit dem Fürstenhut bedeckten rothen, mit Gold eingefassten Fürstenmantel.

Das vereinigte Hohenlohe- und Langenburg- und Gleichensche Wappen führten die Häuser der Hohenlohe-Neuensteinischen Hauptlinie fort, bis zu ihrer Erhöhung in den Reichs-Fürstenstand durch Kaiser Franz I. am 7. Januar 1764. Das Diplom wurde aber erst durch den Kaiser Joseph II. unter dem 29. Mai 1772 vollzogen. Das damit ertheilte vermehrte fürstliche Wappen ist demjenigen ganz gleich, welches der fürstlich Hohenlohe-Waldenburgischen Hauptlinie am 14. August 1757 verliehen worden war und bereits oben beschrieben ist. Nun fügten die Hohenlohe-Neuensteinischen Häuser zwischen dem dritten und vierten Schildesfelde den Gleichen'schen Löwen ein und nahmen den demselben entsprechenden Helm auf, wogegen der Helm mit den Hörnern und den beiden Fählein wegfiel.

Das Fürstliche Haus Bartenstein führt seit 1774 wegen der Herrschaft Limpurg-Sonthem-Gröningen*) auch

*) Fürst Karl Philipp zu Hohenlohe-Bartenstein vermählte sich 1727 mit Sophie Friederike, Tochter des Landgrafen Ludwig Georg von Hessen-Homburg und dessen Gemahlin Christine Magdalene Juliana, des Grafen Vollrath von Limpurg Tochter.

Nach dem 1746 erfolgten Tode der Landgräfin fiel, in Folge der im Jahr 1774 vorgegangenen Theilung der Limpurgischen Besitzungen, die Herrschaft Limpurg-Sont-

das Limpurgische Wappen, und zwar im fünften Felde drei silberne Spitzen in roth und im sechsten fünf silberne Streitkolben — drei zwei — in blau, und auf dem vierten äussersten rechten Helm, auf den Büffelhörnern und Fahnen die silbernen Spitzen in roth.

Das Herzogliche Haus Ratibor führt seit 1840 die Wappen des Herzogthums Ratibor und des Fürstenthums Corvey neben dem Hohenlohischen Stammwappen, und zwar im getheilten Schilde, rechts von blau und Gold getheilt, mit einem halben goldenen Adler in blau, wegen Ratibor, und links von roth und Gold quadriert, wegen Corvey, das Hohenlohische Wappen als Mittelschild und ausser den fünf Hohenlohischen Helmen, als sechsten äussersten rechten, den Helm von Ratibor, mit einem geschlossenen goldenen Flug, mit blau und goldenen Helmdecken, und als siebenten äussersten linken den Helm von Corvey mit drei goldenen Bischofsstäben, mit roth und goldenen Helmdecken.

Durch Testament des am 12. November 1834 kinderlos verstorbenen Landgrafen Victor Amadeus von Hessen-Rothenburg gelangten die 1821 vom Könige von Preussen zum Herzogthum erhobenen Herrschaften Ratibor und Rauden in Oberschlesien, nebst dem Fürstenthum Corvey in Westphalen und den Herrschaften Kieferstädel und Zambowitz in Oberschlesien und der Herrschaft Treffurt in Thüringen als Fideicommiss in zwei Majorate getheilt, an seine beiden Neffen, die Prinzen Victor und Clodwig zu Hohenlohe und Waldenburg-Schillingsfürst. Im Jahre 1840 erfolgte die Bestätigung durch Seine Majestät den König Friedrich Wilhelm IV. von Preussen und die Verleihung des Titels Herzog von Ratibor und Fürst von Corvey für den Prinzen Victor, als Besitzer des ersten Majorats, sowie des Titels Prinz von Ratibor und Corvey an den Prinzen Clodwig als Besitzer des zweiten Majorats.

Das Fürstliche Haus Schillingsfürst führt seit 1845 und in solange das von dem Landgrafen Victor von Hessen-Rothenburg gestiftete zweite Majorat mit demselben verbunden ist, auch die Wappen von Ratibor und Corvey und zwar im fünften Felde das Wappen von Ratibor und im sechsten das von Corvey, und dieselben sieben Helme wie das Herzogliche Haus Ratibor. Nach dem am 3. Mai 1845 erfolgten kinderlosen Absterben des Fürsten Philipp Ernst zu Hohenlohe-Schillingsfürst succedirte demselben laut Vertrag ddo. Schloss Rauden den 15. Oktober 1845 sein Bruder, der Prinz Clodwig, als Fürst von Hohenlohe-Schillingsfürst und Prinz von Ratibor und Corvey.

heim-Gröningen an ihre Tochter, die Fürstin Sophie Friederike von Bartenstein. Im Jahr 1804 trat zwar das Fürstliche Haus diese Besitzungen an das Fürstliche Haus Colloredo-Mansfeld ab, behielt aber das Wappen bei, welches auch von dem Fürstlichen Hause Hohenlohe-Jagstberg geführt wird.

Genealogie.

Neuensteinische Linie:

Hohenlohe-Langenburg.

Fürst Ernst Christian Karl
 geboren 7. Mai 1794, † 12. April 1860
 Königl. Württemb. und Königl. Hannov. Generalmajor
 Präsident der Kammer der Standesherrn im Königreich Württemberg
 vermählt 18. Februar 1828 mit
 Anna Feodora Auguste Charlotte Wilhelmine, gebornen Fürstin von Leiningen
 geboren 7. Dezember 1807, † 23. September 1872.

Carl Ludwig Wilhelm Leopold geb. 25. Okt. 1829.	Elise Adelheid Victorie Amalie Auguste Luise Johanne geb. 8. Nov. 1830.	Hermann Ernst Franz Bernhard Fürst v. Hohenlohe K. Preuss. General der Cavallerie geb. zu Langenburg 31. August 1832 verm. 24. September 1862 mit Fürstin Leopoldine geb. 22. Februar 1837 Tochter des † Markgrafen Wilhelm von Baden.	Victor Ferdinand Franz geb. 11. Nov. 1833 Graf v. Gleichen Capitän in d. K. Gross- brit. Marine Gouverneur u. Constable zu Schloss Windsor verm. 26. Januar 1861 mit Laura Gräfin v. Gleichen geb. 27. Januar 1833.	Adelheid Victorie geb. 20. Juli 1835 verm. mit dem Herzog Friedrich von Holstein- Sonderburg- Augustenburg.		
Erbprinz Ernst Wilhelm Friedrich Karl Maximilian geb. 13. Sept. 1863.	Prinzessin Elise Victoria Feodora geb. 4. Sept. 1864.	Prinzessin Feodora Victoria Alberta geb. 23. Juli 1866.	Feodora geb. 20. Dez. 1861.	Albert Edward geb. 15. Jan. 1863.	Victoria geb. 26. Nov. 1868.	Helena geb. 1. Feb. 1873.

Neuensteinische Linie:

Hohenlohe-Kirchberg.

Ernst Karl Friedrich Ludwig Heinrich
 geboren 2. November 1780, † 16. Dezember 1861
 Königl. Württemb. General-Lieutenant
 vermählt 26. Mai 1821
 mit der Fürstin Marie Gräfin von Urach
 geboren 15. Dezember 1802
 Tochter des Herzogs Heinrich von Württemberg
 und der Gräfin Christiane Caroline Alexi von Urach.

Genealogie.

Neuensteinische Linie:

Hohenlohe-Oehringen.

Fürst Friedrich August Karl
geboren 27. November 1784, † 15. Februar 1853
Königl. Württemb. General-Lieutenant
verm. 28. September 1811
mit Friederike Sophie Dorothee Marie Luise
Tochter des Herzogs Eugen Friedrich Heinrich von Württemberg
geb. 4. Juni 1789, † 26. Juni 1851.

Friedrich Ludwig geb. 12. Aug. 1812 K. Württemb. Oberst u. Flügeladjutant Sr. Maj. des Königs verm. 28. März 1844 mit Mathilde geb. Freifrn v. Breuning (Freifrau v. Brauneck) geb. 10. Nov. 1821.	Friederike Alexandrine Mathilde geb. 3. Juli 1814 verm. 29. Mai 1835 mit dem regierenden Fürsten Günther v. Schwarz- burg-Sondershausen geschieden 5. Mai 1852.	Hugo Friedrich Wilhelm Egen Karl Herzog v. Ujest Senior des Fürstl. Gesamtthauses Reichs-Erbmarschall d. Krone Württemberg Königl. Preuss. General der Infanterie sowie Königl. Württ. Generalmajor geb. 27. Mai 1816 verm. 15. April 1847 mit der Fürstin Pauline, Herzogin von Ujest geb. 11. Juni 1829 Tochter des † Fürsten Karl Egon von Fürstenberg.	Felix Eugen Wilhelm Ludwig geb. 1. März 1818 verm. 12. Juni 1851 mit Prinzessin Alexand. Friederike Wilhelmine Fürstin zu Hanau u. zu Horgowitz Gräfin v. Schaumburg geb. 22. Dezember 1830 † 20. Dez. 1871.
--	---	---	--

1. Erbpr. Aug. Karl Christian Kraft geb. 21. März 1848 K. Preuss. Prem.- Lieut. à la Suite der Armee.	2. Prinzessin Marie geb. 25. Juli 1849 verm. 25. Juni 1877 mit Heinrich XIX. v. Reuss.	3. Prinzessin Luise geb. 14. Juli 1851 verm. 24. Juni 1872 mit Friedrich Ludwig Grafen v. Frankenberg- Ludwigsdorf.	4. Prinz August geb. 2. Jan. 1854 Lieutenant im K. Preuss. I. Garde- Dragoner-Reg.	5. Prinz Friedr. Karl geb. 21. Sept. 1855 Lieutenant im 3. Badischen Dragoner-Reg.	1. Prinzess. Jadwiga geb. 6. Okt. 1857.	2. Vict. Hugo Kraft geb. 19. Jan. 1861.	3. Prinzess. Olga geb. 3. Apr. 1862.	4. Prinzessin Marie Luise Auguste geb. 26. Jan. 1867.	5. Prinz Ferdinand Alexander geb. 20. Dezbr. 1871.
6. Prinz Johann geb. 24. April 1858.	7. Prinz Max geb. 2. März 1860.	8. Prinz Hugo geb. 26. Sept. 1864.	9. Prinzessin Margaretha geb. 27. Dez. 1865.						

Genealogie.

Waldenburgische Linie:

Hohenlohe-Bartenstein.

Fürst Karl Joseph Ernst Justin
geboren 12. Dezember 1766, † 6. Juli 1838
Standesherr, Königl. Württembergischer, Kaiserl. Russischer und Königl. Französischer Generallieutenant
vermählt I. am 3. Juli 1796 mit Henriette Charlotte Friederike
geb. 11. März 1767, † 23. Mai 1817
Tochter des Herzogs Ludwig Eugen von Württemberg
II. am 9. Juli 1820 mit
Maria Waldpurga Gräfin v. Waldburg-Zeil-Wurzach
geb. 13. September 1794, † 9. Oktober 1823.

Maria Anna Crescentia Ludovica Johanne Cölestine geb. 20. März 1798.	Fürst Ludwig Albrecht Constantin Königl. Sardinischer Oberst der Cavallerie geb. 5. Juni 1802, † 22. Aug. 1850 verm. 11. Jan. 1835 mit Henriette Wilhelmine Prinzessin von Auersperg geb. 23. Juni 1815.	Franziska geb. 29. August 1807 verm. m. d. Fürsten von Fugger-Babenhausen.	Charlotte geb. 2. Sept. 1808 verm. 1826 mit dem Fürsten Constantin zu Salm-Reufferscheid- Krautheim.
--	---	---	---

Auguste Leopoldine Charlotte geb. 15. Jan. 1836.	Fürst Karl Ludwig Constantin Heinrich geb. 2. Juli 1837, † 23. Mai 1877 verm. 30. Oktober 1859 mit der Fürstin Rosa Caroline, geb. 16. März 1836 Tochter des † Reichsgrafen Jaroslaw von Sternberg.	Albert Vincenz Ernst Leopold Clemens geb. 22. Nov. 1842. (vide Hohenlohe-Bartenstein-Jagstberg.)
---	---	--

Prinzessin Maria Henriette Eleonore Aloysia Johanne Caroline geb. zu Bartenstein 6. Juli 1861.	Fürst Johann Friedrich Carl Maria geb. zu Bartenstein 20. August 1863.	Prinzessin Eleonore Aloysia Maria geb. zu Bartenstein 4. Okt. 1864.
--	--	---

Waldenburgische Linie:

Hohenlohe-Bartenstein-Jagstberg.

Fürst Karl Joseph Ernst Justin
geboren 12. Dezember 1766, † 6. Juli 1838
Standesherr, Königl. Württembergischer, Kaiserl. Russischer und Königl. Französischer Generallieutenant
vermählt I. 3. Juli 1796 mit Henriette Charlotte Friederike
geb. 11. März 1767, † 23. Mai 1817
Tochter des Herzogs Ludwig Eugen von Württemberg
II. 9. Juli 1820 mit
Maria Waldpurga Gräfin v. Waldburg-Zeil-Wurzach
geb. 13. Sept. 1794, † 9. Okt. 1823.

Fürst Ludwig Albrecht Constantin
Königl. Sardinischer Oberst der Cavallerie
geb. 5. Juni 1802, † 22. Aug. 1850
verm. 11. Januar 1835 mit
Henriette Wilhelmine Prinzessin von Auersperg
geb. 23. Juni 1815.

Fürst Albert Vincenz Ernst Leopold Clemens
geb. zu Haltenbergstetten 22. November 1842.

Genealogie.

Waldenburgische Linie:

Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst.

Fürst Karl Albrecht Philipp Joseph

geb. 29. Febr. 1776, † 15. Juni 1843

Standesherr und Königl. Württembergischer Reichs-Erbmarschall

Kaiserl. Oesterreichischer Generalmajor a. D.

vermählt I. 11. Juli 1797 mit

Marie Elisabeth Fürstin von Isenburg

geboren 8. September 1779, † 1. April 1803

II. 20. Mai 1813 mit

Marie Leopoldine Fürstin von Fürstenberg

geboren 4. September 1791, † 10. Januar 1844.

Karoline Friederike geb. 1. Febr. 1800 verm. 27. Dez. 1823 mit Gustav Freiherrn von Coester K. Bayer. Kammer- herra.	Fürst Friedrich Karl Joseph geb. zu Stuttgart 5. Mai 1814 Senior d. Fürstl. Hohenlohe- Waldenburg. Hauptlinie Generallieut. u. Generaladjut. des Kaisers v. Russland verm. 26. Nov. 1840 mit der Fürstin Therese Amalie Judithe geb. Prinzessin von Hohenlohe-Schillingsfürst geb. 19. April 1816.	Catharine Wilhelmine Marie Josephe geb. 19. Jan. 1817 verm. I. 8. Mai 1838 mit Franz Erwin Grafen von Ingelheim † 1845 II. 14. März 1848 mit Karl, Fürsten von Hohenz.-Sigmaringen † 11. März 1853.	Prinz Karl Stephan Friedr. Christian Egon geb. 20. April 1818 † 5. Jan. 1875 verm. 19. März 1866 mit Prinzessin Therese geb. 6. Juni 1836 Tochter des † Grafen Anton v. Meraviglia- Crivelli.	Egon Karl Franz Joseph geb. 4. Juli 1819 † 12. Jan. 1865 verm. 29. Sept. 1849 mit Prinzessin Therese Marie Beatrix Josephine geb. Gräfin v. Thurn- Hofer-Valsassina geb. 12. Juni 1827.	
		Prinz Georg Friedrich geb. 22. Jan. 1867.	Prinzessin Catharine geb. 10. Juli 1868.	Prinzessin Elisabeth geb. 30. März 1872.	
		1. Prinz Friedrich Johann Karl geb. 4. Aug. 1850.	2. Prinz Egon Karl geb. 3. Febr. 1853 K. K. Lieutenant a. D. verm. 8. Jan. 1877 mit Prinzessin Marie v. Kaunitz.	3. Prinzessin Marie geb. 28. Dez. 1855 verm. 19. Apr. 1875 mit Alex. Prinz v. Thurn u. Taxis.	
				4. Prinzessin Carola geb. 14. Febr. 1858.	
				5. Prinzessin Marie Therese geb. 18. Okt. 1860.	
Erbprinz Nicolaus Friedr. Karl Joseph Paul geb. 8. Sept. 1841 verm. 9. Juli 1869 mit Erbprinzessin Sara Sophie Caroline Marie geb. 16. März 1848 Tochter des Fürsten Nikolaus Esterházy v. Galantha.	Prinz Victor Albert Franz Clodwig Ernst Egon geb. 25. Dez. 1842 Graf von Waldenburg Legat.-Secretär bei d. Kaiserl. Deutschen Gesandtschaft in Stockholm verm. 3. Jan. 1870 mit Gräfin Marie Christine geb. Freiin v. Neukirchen geb. 26. Febr. 1842.	Prinz Friedrich Karl Clodw. Constantin Adolf geb. 26. Sept. 1846 K. K. Bezirks-Commissär.	Prinz Clodwig Karl Joseph Maria geb. 1. Jan. 1848 K. K. Kämmerer und Hauptmann im Generalstabe verm. zu Wien 15. Jan. 1877 mit Prinzessin Franzisky Marie Anna Therese Hedwig v. Esterházy-Galantha- Forchtenstein geb. 24. Sept. 1856.	Prinz Karl Egon Adam geb. 12. Novbr. 1849 K. Preuss. Liente- nant a. D.	Prinzessin Therese Catharine Amalie Elise Leopoldine Constanze geb. 6. Juli 1851 verm. 2. Aug. 1870 mit Otto Erbgrafen von Rechberg und Rothenlöwen.

IV. Fürsten von Löwenstein-Wertheim.

Pfalzgraf Ludwig kaufte 1441 von den letzten Gliedern des gräflichen Hauses Löwenstein die Herrschaft Löwenstein. Diese vermachte Ludwigs Bruder Friedrich, vieljähriger Regent der Rheinpfalz, seinem Sohn von der Klara Tettin, „Ludwig von Baiern,“ der denn auch 1488 in die Grafschaft Löwenstein eingesetzt wurde. Sein Enkel, Graf Ludwig II., brachte die Grafschaft Wertheim, wo der Grafenstamm 1556 erloschen war, und mit ihr die Reichsstandschaft durch Heirat an sein Haus, und seine zwei Söhne wurden Gründer der beiden heute blühenden Hauptlinien, von denen sich jetzt die ältere (evangelische) Löwenstein-

Wertheim-Freudenberg, die jüngere (kathol., 1711 gefürstete) Löwenstein-Wertheim-Rosenberg nennt. Erstere — 1813 von König Friedrich von Württemberg in den Fürstenstand erhoben — besitzt in Württemberg den Stammsitz Löwenstein nebst Zugehörungen in den Oberämtern Weinsberg, Backnang und Gaildorf, während die Linie Rosenberg die Standesherrschaft Löwenstein-Abstatt in den Oberämtern Backnang, Heilbronn, Neckarsulm und Weinsberg inne hat. Stälin, Beschreibung des Oberamts Weinsberg 1861. S. 118 ff.

Wappenbeschreibung.

Das Wappen der Linie Freudenberg ist dreifach in die Länge und ebenso oft in die Quer getheilt mit einem Mittelschilde, welches von Silber und Blau gerautet ist, wegen der Abkunft von Baiern. Im 1. silbernen Felde auf vier goldenen Spitzen ein rother nach einwärts schreitender Löwe, wegen Löwenstein, im 2. goldenen ein schwarzer Löwe ebenfalls nach links gekehrt, wegen Königstein, im 3. oben in Gold ein halber schwarzer nach rechts gewandter Adler und unten in Blau drei goldene Rosen, wegen Wertheim, im 4. silbernen zwei rothe Querbalken wegen der Herrschaft Breunberg, im 5. oben in Roth drei silberne aufsteigende Spitzen, wegen Rothenfels, unten in Silber ein blauer Linkbalken mit drei silbernen Ringen, im 6. oben in Blau zwei silberne kreuzweis gelegte Schlüssel, unten ebenfalls in Blau ein goldener Springbrunnen, wegen Bronnbach, im 7. oben geviertet von

Roth und Blau, in Roth drei silberne aufsteigende Spitzen, in Blau fünf silberne Streitkolben, wegen Lämpurg; unten in Blau ein aufliegender silberner Habicht, wegen Habichtsheim und im letzten rothen Felde das Schweisstuch der Veronika.

Schildhalter zwei mit den Köpfen nach auswärts gekehrte Löwen in Silber tinctirt.

Ein Fürstenmantel umgibt das Ganze.

Das Wappen der Linie Rosenberg ist getheilt wie das vorige mit dem gleichen Mittelschilde. Das 1. 2. 3. und 4. Feld wie bei dem vorigen, das 5. in Roth drei aufsteigende silberne Spitzen, wegen Rothenfels, im 6. blauen, der goldene Brunnen, im 7. oben in Silber eine rothe Rose, unten von Roth und Silber geschacht, wegen Rosenberg; und im letzten blauen der silberne Habicht. Ein rother Fürstenmantel mit Hut umgibt das Ganze.

Genealogie.

A. Freudenbergische Linie:

Fürst Wilhelm Ernst Ludwig Karl
geb. 27. April 1783, † 15. August 1847

vermählt 26. Juli 1812 mit der

Prinzessin Dorothea geb. Freiin von Kahlden a. d. H. Malzin-Renz
geboren 6. Novbr. 1793, † 16. Dezbr. 1860.

Wilhelm Paul Ludwig geb. 19. März 1817 Erbbl. Reichsrath des Königreichs Bayern K. Württemb. und Grossherzogl. Bad. Standesherr verm. I. 20. April 1852 mit Fürstin Olga Clara geb. Gräfin von Schönburg-Glauchau geb. 28. Jan. 1831, † 16. März 1868 II. 25. Mai 1870 mit Bertha Philippine Emma geborne Hagen, Freiin von Grünau geb. 26. März 1845.	Leopold Ludwig Emil Konrad geb. 26. Nov. 1827 verm. 4. Febr. 1861 mit Gräfin Amalie von Löwenstein-Scharffeneck, geb. Wollrabe, Freiin Wollrabe von Wallrab.	Gräfin Walli Marie Dorothee geb. 23. Okt. 1861.	Gräfin Marie geb. 22. April 1864.	Graf Friedrich geb. 13. Sept. 1865.	Gräfin Bertha geb. 4. März 1867.	Graf Maximilian geb. 13. Juli 1871.		
1. Erbprinz Ernst Alban Ludwig geb. 25. Sept. 1854 K. Preuss. Lieutenant im Königs-Husaren-Regiment.	2. Prinz Alfred Ludwig geb. 18. Okt. 1855 Lieutenant im 3. Badischen Dragoner-Regiment Nr. 22.	3. Prinz Vollrath Ludwig Carl geb. 30. Nov. 1856.	4. Prinz Karl Ludw. geb. 6. April 1858.	5. Prinz Friedrich geb. 23. Febr. 1860.	6. Prinzessin Marie Dorothee geb. 14. Dez. 1861.	7. Prinz Wilhelm Gustav Ludwig geb. 25. Jan. 1863.	8. Prinz Ludwig Karl geb. 19. Juli 1864.	9. Prinzessin Adele Marie geb. 24. März 1866.

B. Rosenbergische Linie:

Fürst Karl Thomas Albrecht Ludwig Joseph Constantin
geboren 18. Juli 1783, † 3. November 1849

Standesherr, Reichsrath des Königr. Bayern

vermählt 29. September 1799 mit

Sophie Luise Wilhelmine Gräfin von Windischgrätz
geboren 20. Juni 1784.

Constantin Joseph geb. 28. Sept. 1802 † 27. Dec. 1838 verm. 31. Mai 1829 mit Marie Agnes Henr., Prinzessin zu Hohenlohe-Langenburg geb. 5. Dez. 1804 † 9. Sept. 1835.	Leopoldine geb. 29. Dez. 1804 verm. mit d. Fürsten Constantin v. Löwenstein-Wert- heim.	Adelheid geb. 19. Dez. 1806 verm. 28. Mai 1826 mit d. Fürsten Camillus von Rohan-Rochefort und Montauban.	Sophie geb. 18. Sept. 1809 verm. 25. Nov. 1834 mit d. Fürsten Heinrich XX. v. Reuss zu Greiz.	Maria geb. 3. Aug. 1813 verm. 4. Okt. 1836 mit d. Fürsten von Isenburg-Birstein † 15. Febr. 1843.	Eulalia geb. 31. Aug. 1820.			
Adelheid Sophie geb. 3. April 1831 verm. 24. Sept. 1851 mit Dom Miguel Maria Evarist von Braganza Infanten von Portugal † 14. Nov. 1866.	Karl Heinrich Ernst Franz auf Klein-Heubach in Baiern geb. 21. Mai 1834 verm. I. 18. Oktober 1859 mit der Fürstin Adelheid, Prinzessin zu Isenburg-Birstein geb. 10. Febr. 1841, † 2. März 1861. II. 4. Mai 1863 mit der Fürstin Sophia Maria Pia geb. 11. Juli 1837 des Fürsten Aloys Joseph zu Liechtenstein Tochter.	Prinzessin Maria Anna Agnes geb. 20. Febr. 1861.	Prinzessin Franziska Maria geb. 30. März 1864.	Prinzessin Adelheid Marie geb. 17. Juli 1865.	Prinzessin Agnes geb. 22. Dez. 1866.	Prinzessin Maria Theresia geb. 4. Jan. 1870.	Erbprinz Joseph Aloys Camill Michael Leopold Anton Maria geb. 15. Sept. 1871.	Prinzessin Maria Anna Aloysia Caroline geb. 28. Sept. 1873.

V. Fürsten von Oettingen-Wallerstein.

In dem Fürstenhaus Oettingen blüht noch heute das uralte Geschlecht der Grafen des Riesgaus. Eine Wallerstein-Balderner Linie starb 1486, eine Flochberger 1549 aus; Graf Wolfgang von der Oettinger Linie pflanzte die Familie fort. Von seinen Enkeln stiftete Ludwig XVI. die (evangelische) Hauptlinie Oettingen-Oettingen, gefürstet 1674, erloschen 1731, Friedrich IV. die (katholische) Hauptlinie Oettingen-

Wallerstein. Letztere theilte sich durch Wilhelms des Aelteren († 1602) drei Söhne in die Linien Oettingen-Baldern, erloschen 1798, Oettingen-Spielberg, gefürstet 1734, und Oettingen-Wallerstein, gefürstet 1774. Beschreibung des Oberamts Neresheim. 1872. S. 136 f. Die Württembergische Standesherrschaft der Linie Oettingen-Wallerstein befindet sich in den Oberämtern Aalen, Ellwangen und Neresheim.

Wappenbeschreibung.

Vier Reihen von gestürzten, goldenen und rothen Eisenhütchen mit einem blauen Mittelschilde; über das ganze Schild ein silbernes Andreaskreuz und auf diesem ein kleines rothes Herzschild mit einer goldenen Wolfsangel belegt.

Als Schildhalter zwei goldene auswärts sehende Bronken,

auf deren rothen Ohrlappen sich das silberne Andreaskreuz wiederholt.

Auf dem Ganzen ruht der Fürstenhut; auch kann dasselbe mit dem Fürstenmantel umgeben sein.

Genealogie.

Fürst Friedrich Kraft Heinrich
K. K. Oesterreichischer Kämmerer und Oberst
geboren 16. Okt. 1793, † 5. Nov. 1842
vermählt 15. Mai 1827

I. mit Marie Sophie Landgräfin von Fürstenberg
geboren 23. Aug. 1804, † 4. Febr. 1829.
II. 8. Sept. 1830 mit
Maria Amalie Gräfin von Trautmannsdorff
geboren 9. Juli 1806.

1. Sophie geb. 6. Jan. 1829 verm. 30. Mai 1847 mit Georg de Longueval Grafen von Bouquoy Freiherrn de Vaux.	2. Karoline geb. 21. Sept. 1831 verm. 7. Jan. 1854 mit Carl Grafen Raczyński.	3. Gabriele geb. 31. Jan. 1833.	4. Wilhelmine geb. 30. Dez. 1833 verm. 5. März 1853 mit Karl Prinzen zu Schwarzenberg.	6. Fürst Karl Friedrich Kraft Ernst Notger geb. 16. Sept. 1840 erbl. Reichsrath des Königr. Bayern Fürst u. Herr zu Oettingen und Oettingen-Wallerstein Graf zu Baldern, Herr zu Sontern, Standesherrn im Königreich Württemberg verm. 19. Aug. 1867 mit Fürstin Ernestine geb. 13. Nov. 1848 des Grafen Jaromir Czernin von Chudenitz Tochter.
Erbprinz Friedrich Karl Wolfgang Kraft Ernst Notger geb. 15. Mai 1869.	Prinzessin Maria Anna Karoline Ernestine Friederike Notgere geb. 9. Nov. 1870.	Prinzessin Karoline Marie Aloysia Ernestine Notgere geb. 22. Febr. 1873	Prinzessin Maria Karoline Ernestine Judith Notgere geb. 10. Dez. 1874.	Prinz Karl Friedr. Wolfgang Kraft Notger Petrus geb. 27. April 1877.

VI. Fürsten von Thurn und Taxis.

Die Fürsten von Taxis (Tassis in Oberitalien — Schloss Taxis OA. Neresheim erhielt diesen Namen erst 1819) erwarben 1727 nicht wenige, theilweise bedeutende Herrschaften im Gebiet des jetzigen Königreichs Württemberg, nemlich in den Oberämtern Neres-

heim, Ehingen, Münsingen, Riedlingen, Saulgau, Biberach. Die Königliche Deklaration über die standesherrlichen Verhältnisse des Taxisschen Fürstenhauses erfolgte 1819.

Wappenbeschreibung.

Quadrirt mit einem Mittelschilde.

Im ersten und vierten Felde in Silber ein rother Thurm mit blauem Thor und Fenstern, hinter welchem krenzweis zwei blaue Lilienscepter gelegt, wegen des fürstlichen Hauses Thurn; im zweiten und dritten goldenen ein rother blaugrüner Löwe, wegen der Grafschaft Valsassina.

Das Mittelschild, zugleich Stammschild, zeigt in Blau einen silbernen Dachs.

Schildhalter zwei goldene nach auswärts sehende Löwen, und das Ganze von einem purpurnen Fürstenmantel umgeben.

Genealogie.

Fürst Karl Alexander
geboren 22. Februar 1770 † 15. Juli 1827
vermählt 25. Mai 1789 mit

Therese Mathilde Amalie geb. Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz
geboren 5. April 1773.

Fürst Maximilian Karl geb. 3. Nov. 1802 Standesherr und K. Württ. Erblandpostmeister erbl. Bayer. Reichsrath u. Kronoberpostmeister † 10. Nov. 1871 vermählt 24. Aug. 1828 mit I. Wilhelmine Karoline Christiane Henriette Freiin von Dörnberg † 14. Mai 1835. II. 24. Januar 1836 mit Prinzessin Mathilde v. Oettingen-Spielberg geb. 9. Febr. 1816.	Marie Therese geb. 6. Juli 1794 verm. 18. Juli 1812 mit dem Fürsten Paul Anton Esterhazy v. Galantha.	Marie Sophie Dorothee Karoline geb. 4. März 1800 Gemahlin des Herzogs Friedrich Paul Wilhelm von Württemberg.		
Therese Amalie Friederike Eleonore geb. 31. August 1830 I. verm. 17. Juli 1852 mit Alfred Herzog von Beaufort-Spontin (gestorben 1854) II. mit Wilhelm Freiherr von Pirch bevollmächtigtem Minister zu Weimar.	Maximilian Anton Lamoral geb. 28. Sept. 1831 † 26. Juni 1867 verm. 24. Aug. 1858 mit Prinzessin Helene Herzogin in Bayern geb. 4. April 1834.	Egon Maximilian geb. 17. Nov. 1832 K. K. Oesterr. Oberstlieutn. der Reserve d. Fürst Franz Liechtenstein Husaren-Regiments verm. 11. Nov. 1871 mit Victorine Joh. geb. v. Edelspacher.	Theodor Georg Maxim. Lamoral geb. 9. Febr. 1834 † 1. März 1876 verm. 14. Febr. 1865 mit Emilie Melanie, geb. Frein von Seckendorff-Aberdar geb. 25. Okt. 1841.	
Fürst Maxim. Maria Karl Joseph Gabriel Lamoral geb. 24. Juni 1862 Fürst von Thurn und Taxis, Fürst zu Buchau und Krotoszyn, gefürsteter Graf zu Friedberg-Scheer, Graf zu Valle-Sassina, zu Marchthal-Neresheim etc. Erb-Generalpostmeister, erbl. R.R. in Oesterreich u. Bayern, erbl. Mitglied des Preuss. Herrenhauses und der ersten Kammer in Württemberg, Inhaber des Königl. Bayer. 2. Chevauxleg.-Regiments „Taxis“.	Prinzessin Luise Mathilde geb. 1. Juni 1859.	Prinzessin Elisabeth Marie Maximiliane geb. 28. Mai 1860 verm. 17. Okt. 1877 mit Prinzen Miguel v. Portugal Herzog v. Braganza geb. 19. Sept. 1853.	Albert Maria Joseph Maximilian Lamoral geb. 8. Mai 1867.	Maximilian Theodor Egon Lamoral geb. 8. März 1876.

VII. Fürsten von Waldburg.

Die Familie der Herren von Tanne, Waldburg und Winterstetten erscheint seit dem Ende des zwölften Jahrhunderts im Besitz des Reichs-Schenkenamts und der Reichs-Truchsesswürde. Noch ragt die Veste Waldburg südöstlich von Ravensburg auf weitumschauender Höhe, während in Alttham (OA. Ravensburg) und Winterstetten (OA. Waldsee) nur noch wenige Spuren das Dasein ehemaliger Burgen verkündigen. (Stälin, Wirtemb. Gesch. 2, 610 ff.) Die Schenken

von Schmalneck-Winterstetten sind seit 1628 nach Hannover verpflanzt; dagegen blühen die ehemaligen Reichstruchsesse von Waldburg in Württemberg in drei fürstlichen Linien. Am 21. März 1803 wurden nemlich die Grafen von Waldburg-Wolfegg-Waldsee, von Waldburg-Zeil-Trauchburg und von Waldburg-Zeil-Wuzach in den Reichsfürstenstand erhoben. Der jeweilige Senior, d. h. der älteste der drei Fürsten, ist Reichs-Erb-Oberhofmeister der Krone Württemberg.

Wappenbeschreibung.

Ein gevierter Schild mit einem Schildeshaupt und Mittelschild. Dieser mit einem Fürstenhut gekrönte Mittelschild ist blau und enthält drei goldene Tannenzapfen — zwei, eins — das rothe Schildeshaupt mit dem goldenen Reichsapfel, in des Hauptschildes erstem und letztem goldenen Quartier erscheinen drei schwarze übereinander gehende Löwen einwärts gekehrt, im zweiten blauen eine goldene Sonne über einem dreifachen schwarzen Hügel schwebend, im dritten silbernen aber mit blauer Einfassung ein schwarzer Adler; auf dem Schild „ruhen fünf offene, blau angelaufene und roth geflütterte mit goldenem Gitter und Halskleinodien geschmückte Turnierhelme, auf dem mittleren dieser Helme mit roth und goldener Decke liegt ein mit goldenen Quasten gezierter rothes Kissen, und auf diesem der goldene Reichsapfel; den nächsten zur Rechten, dessen Decke blau und golden ist, bedeckt ein Fürstenhut, hinter welchem eine grüne Tanne mit goldenen Zapfen erscheint; auf der nächsten zur Linken mit schwarz und goldener Decke liegt ein mit einem Pfauenschweife bestecktes ebenfalls rothes und mit goldenen Quasten gezierter Kissen; auf dem äussersten zur Rechten mit blau und goldener Decke nebst goldener Krone befinden sich zwei ausgebreitete blaue Adlerflügel, auf deren jedem eine goldene Sonne erscheint; auf dem äussersten zur Linken endlich, ebenfalls mit goldener Krone und schwarzer und silberner Decke, ein schwarzer Adler.

Schildhalter sind zur Rechten ein schwarzer Greif mit goldenem Schnabel und goldenen Klauen, zur Linken aber eine Jungfrau mit goldenem Haarzopfe, weisser Halskrause und langem silbernem goldgebräunten Kleide, beide eine goldene Lanze mit einem Fähnchen haltend, wovon das zur Rechten blau mit drei goldenen Tannenzapfen gleich dem Mittelschild belegt, das zur Linken aber von Roth und Gold quer getheilt ist, mit dem goldenen Reichsapfel im Rothen und drei übereinander gehenden schwarzen Löwen im Golde; das ganze Wappen endlich steht unter dem rothen mit Hermelin gefütterten Fürstenmantel, auf welchem der gewöhnliche Fürstenhut ruht.

Der mit dem Fürstenhut gekrönte blaue Mittelschild mit den drei goldenen Tannenzapfen ist das ursprüngliche Wappen der Herren von Thann-Waldburg (siehe oben), die im ersten und letzten goldenen Quartier übereinander gehenden 3 schwarzen Löwen haben die Truchsesen von den Hohenstaufischen Kaisern und Herzogen in Schwaben, jedenfalls schon in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, erhalten, und zwar wurde ihnen die Befugnis zur Führung des genannten Wappens ohne Zweifel zunächst in der Eigenschaft als herzogliche beziehungsweise kaiserliche Ministerialen (Landvögte etc.) verliehen.

Die Sage datirt die Führung des Hohenstaufischen Wappens auf das Jahr 1268 herab, beziehungsweise auf die Uebergabe von Ring und Handschuh Seitens des unglücklichen Konradin von Schwaben an den Truchsess Heinrich von Waldburg.

Die goldene Sonne über dem dreifachen schwarzen Hügel im zweiten blauen Quartier rührt von dem Besitze der 1463 erkaufte Grafschaft Sonnenberg, und der schwarze Adler im silbernen blau eingefassten Quartier stammt von der längere Zeit im Besitze der Truchsesses gewesenen Pfandschaft der Landvogtei in Ober- und Niederschwaben.

Das Schildhaupt mit dem Reichsapfel wurde bei der Erhebung der Reichs-Erb-Truchsesses in den Grafenstand von Kaiser Ferdinand II. dem Waldburg'schen Wappen beigefügt (1628).

Das Wappen wurde nachmals noch durch zwei weitere Felder aus dem österreichischen Wappen vergrössert, von denen das eine einen halben weissen Adler im rothen und einen halben rothen Adler im weissen Felde, das andere eine vierfache rothe und weisse Binde führt.

Dieser Zusatz, welcher auf einer besonderen Verleihung Kaiser Ferdinands II. an den Reichs-Erb-Truchsesses Grafen Johann Jacob I. zu Zeil und seine Nachkommen beruht, ist im Fürstendiplom von 1803 weggelassen.

Fürsten von Waldburg.

A. Wolfeggische Linie:

Waldburg-Wolfegg-Waldsee.

Fürst Friedrich Karl Joseph
geboren 13. August 1808, † 22. April 1871
Standesherr, K. K. Kämmerer
vermählt 9. Okt. 1832 mit
Elisabeth Gräfin von Königsegg-Aulendorf
geboren 14. April 1812.

Fürst Franz Xaver Joseph Friedrich geb. 11. September 1833 verm. 19. April 1860 mit Fürstin Sophie Leopoldine Ludovica geb. Gräfin v. Arco-Zinnenberg geb. 14. Nov. 1836.	Graf August Friedrich Joseph Willibald geb. 7. Juli 1838 Geheimer Kämmerer Sr. Heiligkeit des Papstes, Stadtpfarrer zu Friedrichshafen.	Gräfin Maria Anna Joseph Walburga Elisabeth verm. mit dem Fürsten Wilhelm von Waldburg- Zeil-Trauchburg geb. 20. April 1840.	Graf Gebhard Joseph Friedrich Johann Baptist geb. 17. September 1841 Königl. Württemb. Rittmeister a. D.
Graf Friedrich Leopold Maria Joseph Michael Aloys Willibald geb. 21. Sept. 1861.	Graf Maximilian Wunibald Joseph Maria Servatius geb. 13. Mai 1863.	Graf Joseph August Willibald geb. 15. März 1864.	Gräfin Marie Leopoldine Walburga Elisabeth geb. 6. Nov. 1866.
	Graf Joseph August Willibald geb. 15. März 1864.	Gräfin Marie Leopoldine Walburga Elisabeth geb. 6. Nov. 1866.	Gräfin Elisabeth Bona Maria Walburga geb. 3. Dez. 1867.
	Graf Ludwig Maria Joseph Petrus Pius geb. 27. Okt. 1871.	Graf Heinrich Maria Willibald Joseph Stanislaus geb. 30. März 1874.	

B. Zeilische Linie:

Waldburg-Zeil-Trauchburg.

Fürst Franz Thaddäus Joseph
geboren 15. Oktober 1778, † 5. Dezember 1845
Standesherr und K. Württemb. Geheimerath und Kämmerer
Reichs-Erb-Oberhofmeister des Königreichs Württemberg
vermählt 25. Juli 1805 mit

- I. Christiane Henriette Polyene geb. Prinzessin von Löwenstein-Wertheim
geboren 16. Mai 1789, † 5. Juli 1811
II. 18. August 1814 mit
Antoinette geb. Frein von Wenge
geboren 14. März 1785, † 12. Februar 1819
III. 3. Oktober 1820 mit
Therese Frein v. Wenge der Schwester der Vorhergehenden
geboren 14. Mai 1788, † 4. März 1864.

I. Ehe		III. Ehe						
Const. Maxim. Maria geb. 8. Januar 1807 † 17. April 1862 verm. 30. Sept. 1833 mit Maximiliane geb. 21. Mai 1813 Tochter des Grafen Wilhelm Otto v. Quadl-Isny.	Karl Maxim. Franz geb. 22. Juni 1808.	Hermann geb. 18. Okt. 1809.	Leopoldine geb. 26. Juni 1811 verm. 3. Juni 1833 mit Maxim. Grafen v. Arco- Zinnenberg.	Anna geb. 30. Juli 1821.	Georg Ferdinand geb. 8. Jan. 1823.	Mechtilde geb. 30. Mai 1824 verm. 11. Jan. 1847 mit Rudolf Grafen v. Schaesberg- Kriekenbeck.	Max Levin geb. 11. Sept. 1825.	Ludwig Bernhard Richard geb. 19. Aug. 1827 K. K. General- major u. Kämmerer verm. 5. Juni 1860 mit Gräfin Anna geb. Frein von Loß-Allner geb. 21. Nov. 1840.
	Elisabeth geb. 8. Aug. 1862.	Maria Theresia geb. 15. Aug. 1865.	Mechtildis geb. 28. Aug. 1867.	Sophie geb. 24. Jan. 1869.	Rudolf Joseph geb. 2. April 1872.			
Fürst Wilh. Franz Maria Christian geb. 26. November 1835 erbl. R.R. in Bayern Präsident der Kammer der Standes- herren in Württemberg etc. verm. 24. Febr. 1862 mit Fürstin Maria Anna v. Wolfegg-Waldsee geb. 20. April 1840.	Graf Constantin Leopold Karl Franz Wilhelm Christian Hugo geb. 1. April 1839 verm. 30. Sept. 1863 mit Gräfin Ludwine geb. Frein v. Hruby-Geleny geb. 10. November 1837.	Graf Karl Joseph Franz Wilhelm Christian Georg geb. 18. Dezbr. 1841 Königl. Württemb. Hauptmann à la suite des Gren.-Regim. Königin Olga.	Gräfin Anna Maria Desiderata Wilhelmine Martha geb. 9. Oktober 1844 † 1877 verm. 28. Januar 1875 mit dem Reichsfreiherrn Rudolph v. Enzberg zu Mühlheim und Bronnen auf Mühlheim.					
Erbgraf Maria Friedrich Georg Maximilian Wunibald Canisius geb. 29. Mai 1867.	Graf Maria Willibald Friedrich Constantin Pius Petrus Canisius geb. 8. Oktober 1871.	Graf Maria Anton Augustinus Constantin Wunibald Pius Petrus Canisius Felix geb. 28. Juli 1873.	Graf Maria Franz Constantin Aloysius Petrus Canisius geb. 1. Dezember 1874.					

Fürsten von Waldburg.

C. Zeil-Wurzacher-Linie:

Waldburg-Zeil-Wurzach.

Fürst Leopold Maria Karl Eberhard
geb. 11. Nov. 1795, † 26. April 1861
Standesherr im Königreich Württemberg
vermählt 18. Dezember 1821 mit
Maria Josepha geb. Fürstin von Fugger-Babenhausen
geb. 19. Juni 1798, † 9. Mai 1831.

Marie Antonie Waldburge Josephine geb. 23 Sept. 1822.	Fürst Karl Maria Eberhard geb. 8. Dezember 1825 verzichtet 1865 auf die Standesherrschaft.	Eberhard Franz Maria Leopold geb. 17. Mai 1828 seit 22. April 1871 Senior des Gesamthauses Waldburg, Reichs-Erb-Oberhofmeister des Königreichs Württemberg, vermählt 28. August 1856 I. mit Gräfin Sophie Dubsy geb. 28. Okt. 1835, † 15. Juli 1857. II. 5. August 1858 mit Julie Gräfin Dubsy, Freiin von Trebomisluc geb. 27. April 1841.
---	--	--

I. Ehe. Gräfin Marie Eugenie Sophie Xaverine Gisella geb. 4. Juni 1857.	II. Ehe. Gräfin Xaveria Maria Juliane geb. 22. Febr. 1860.	Gräfin Marie Gabriele Josepha geb. 4. März 1861.	Gräfin Franzisca Seraphica Maria Assumpta geb. 14. April 1863.	Gräfin Elisabeth Sophie Marie geb. 7. Juli 1866.
--	---	--	--	--

VIII. Fürsten von Windischgrätz.

Schloss und Flecken Eglöfs (Meglöfs) in dem jetzigen Württembergischen Oberamt Wangen sammt den dazu gehörigen Höfen und Weilern wurden 1661 von Erzherzog Ferdinand Karl an den Grafen Ernst von Traun und Abensberg, Landmarschall in Niederösterreich, verpfändet und bald als volles Eigenthum überlassen. Dazu erwarb 1764 das gräfliche Haus die reichsritterschaftliche Herrschaft Siggen durch Kauf

von dem Reichsstift Kempten. Die Gesamtbesitzung aber erkaufte 1804 die Fürstin von Windischgrätz, geborene Herzogin von Aremburg; Kaiser Franz erhob 1805 Eglöfs mit Siggen zum Reichsfürstenthum Windisch-Grätz; 1806 aber kam dasselbe unter die Hoheit der Krone Württemberg und Fürst Alfred trat hiedurch in die Reihe der Württembergischen Standesherren. (Beschr. d. OA. Wangen 1841. S. 167 f.)

Wappenbeschreibung.

Quadrirt mit einem Mittelschilde und kleinen Herzschilde.

Im ersten und vierten Felde in Roth ein silberner Wolfshundkopf (Stammwappen) im zweiten drei goldene durchlöchernde Pfenninge in Schwarz, im dritten Felde in Schwarz ein silberner Sparren unter einem silbernen Schildeshaupten wegen Wolfsthal. —

Das Mittelschild ist ebenfalls quadrirt und zeigt im ersten und vierten rothen Felde eine silberne Kirchenfahne, im zweiten und dritten silbernen aber einen schwarzen Linkbalken und im rothen Herzschildchen eine goldene schräg rechts gelegte Fischgräte; das Mittelschild mit dem Herzschild

ist das ehemalige Graderische Wappen, welches auf die Familie vererbt wurde.

Ueber dem Schilde stehen drei gekrönte Helme. Der mittelste mit roth und goldener Decke zeigt über drei rothen Straussenfedern die goldene Fischgräte querliegend, auf dem Helme zur Rechten mit roth und silberner Decke den silbernen Kopf des Wolfshundes, und auf dem zur Linken mit schwarz und goldener Decke eine runde schwarze Scheibe belegt mit sechs goldenen Pfenningen, die im Kreise gestellt sind.

Schildhalter sind zwei nach auswärts schende silberne Wolfshunde; und das Ganze steht unter einem Fürstenmantel mit gleichem Hute.

Genealogie.

Fürst Alfred Candidus Ferdinand

geb. 11. Mai 1787, † 28. April 1876

Standesherr, K. K. Oesterr. Generalfeldmarschall-Lieutenant und Divisionär in Böhmen, Inhaber des 4. Chevaualeg.-Reg. etc.

vermählt 16. Juni 1817 mit

Marie Eleonore Philippine Luise Fürstin von Schwarzenberg

geb. 21. Sept. 1796.

Eleonore geb. 27. März 1818.	Alfred Joseph Nikolaus Guntram geb. 28. März 1819 † 28. April 1876 verm. mit d. Prinzessin Maria Hedwig v. Lobkowitz geb. 15. Sept. 1829.	Aug. Nikolaus Joseph Jakob geb. 24. Juli 1828. K. K. Kämmerer und Oberst I. Stallmeister des Kaisers verm. 2. Juni 1853 mit Prinzessin Wilhelmine geb. Gräfin v. Nostitz-Rokitnitz geb. 23. April 1827.	Ludwig Joseph Nikolaus Christian geb. 13. Mai 1830 K. K. Generalmajor verm. 8. Febr. 1870 mit Prinzessin Valerie geb. Gräfin Dessewffy von Czernek u. Tarko, geb. 1841.	Joseph Alois Nikolaus Paul Johann geb. 23. Juni 1831 K. K. Oberst des Husaren-Reg. Nr. 12 verm. 24. Sept. 1866 m. Marie geb. Taglioni geb. 27. Okt. 1833. Prinz Franz geb. 3. Juli 1867.	Mathilde geb. 5. Dez. 1835 verm. 1857 mit dem Prinzen Karl Vincenz Ve- riand v. Win- dischgrätz geb. 19. Okt. 1821 blieb b. Solfe- rino.	
Fürst Alfred Aug. Maria Carl Wolff., Dr. jur. geb. 31. Okt. 1851, verm. 18. Juni 1877 mit d. Fürstin Marie v. Auersperg geb. 21. Febr. 1855.	Prinzessin Marie Hedwig geb. 16. Juni 1878.	Prinzessin Marie Eleonore Karoline Wilhelmine Auguste geb. 15. Aug. 1855, verm. 28. Okt. 1877 mit dem Reichsgrafen u. Marquis von u. zu Hoensbroech.	Prinz Ferdinand Alfred Johann August Wilhelm Pascal geb. 17. Mai 1859.	Prinzessin Karoline Pauline Eleonore Amelie Marie geb. 16. Jan. 1871.	Prinzessin Math. Pauline Eleonore Aglaë geb. 4. Nov. 1873.	Prinz Paul Emil Alfr. Ludwig geb. 16. Dez. 1876.

VIII. Einleitung zur Geschichte

Die Geschichte der Stadt Düsseldorf ist eine der interessantesten und reichhaltigsten. Sie beginnt im Jahr 1063, als Graf Adolf von Cleve die Stadt gründete. In den folgenden Jahrhunderten wurde sie zu einer der wichtigsten Städte des Niederrheins. Im Jahr 1587 wurde sie durch die Spanier zerstört, wurde aber im Jahr 1628 wieder aufgebaut. Im Jahr 1794 wurde sie von den Franzosen annektiert und wurde im Jahr 1817 wieder an Preußen übergeben. Im Jahr 1838 wurde sie zur Hauptstadt des Herzogtums Niederrhein ernannt. Im Jahr 1886 wurde sie zur Hauptstadt des Reichslandes Niederrhein ernannt. Im Jahr 1918 wurde sie zur Hauptstadt des Landes Nordrhein-Westfalen ernannt. Im Jahr 1946 wurde sie zur Hauptstadt des Landes Nordrhein-Westfalen ernannt. Im Jahr 1975 wurde sie zur Hauptstadt des Landes Nordrhein-Westfalen ernannt.

Geographie

Die Stadt Düsseldorf liegt am linken Ufer des Rheins, zwischen dem Rhenus und dem Niederrhein. Die Stadt ist von der A10 umgeben, die von Köln nach Bonn führt. Die Stadt ist von der A57 umgeben, die von Düsseldorf nach Mönchengladbach führt. Die Stadt ist von der A63 umgeben, die von Düsseldorf nach Essen führt. Die Stadt ist von der A1 umgeben, die von Düsseldorf nach Köln führt. Die Stadt ist von der A2 umgeben, die von Düsseldorf nach Bonn führt. Die Stadt ist von der A3 umgeben, die von Düsseldorf nach Köln führt. Die Stadt ist von der A4 umgeben, die von Düsseldorf nach Bonn führt. Die Stadt ist von der A5 umgeben, die von Düsseldorf nach Köln führt. Die Stadt ist von der A6 umgeben, die von Düsseldorf nach Bonn führt. Die Stadt ist von der A7 umgeben, die von Düsseldorf nach Köln führt. Die Stadt ist von der A8 umgeben, die von Düsseldorf nach Bonn führt. Die Stadt ist von der A9 umgeben, die von Düsseldorf nach Köln führt. Die Stadt ist von der A10 umgeben, die von Düsseldorf nach Bonn führt.

Historie

Die Geschichte der Stadt Düsseldorf ist eine der interessantesten und reichhaltigsten. Sie beginnt im Jahr 1063, als Graf Adolf von Cleve die Stadt gründete. In den folgenden Jahrhunderten wurde sie zu einer der wichtigsten Städte des Niederrheins. Im Jahr 1587 wurde sie durch die Spanier zerstört, wurde aber im Jahr 1628 wieder aufgebaut. Im Jahr 1794 wurde sie von den Franzosen annektiert und wurde im Jahr 1817 wieder an Preußen übergeben. Im Jahr 1838 wurde sie zur Hauptstadt des Herzogtums Niederrhein ernannt. Im Jahr 1886 wurde sie zur Hauptstadt des Reichslandes Niederrhein ernannt. Im Jahr 1918 wurde sie zur Hauptstadt des Landes Nordrhein-Westfalen ernannt. Im Jahr 1946 wurde sie zur Hauptstadt des Landes Nordrhein-Westfalen ernannt. Im Jahr 1975 wurde sie zur Hauptstadt des Landes Nordrhein-Westfalen ernannt.

Jahr	Bevölkerung	Fläche	Wirtschaft	Politik	Kultur
1063	100	100	Handwerk	Adolf von Cleve	Adolf von Cleve
1587	1000	1000	Handwerk	Spanier	Spanier
1628	1000	1000	Handwerk	Preußen	Preußen
1794	1000	1000	Handwerk	Franzosen	Franzosen
1817	1000	1000	Handwerk	Preußen	Preußen
1838	1000	1000	Handwerk	Herzogtum Niederrhein	Herzogtum Niederrhein
1886	1000	1000	Handwerk	Reichsland Niederrhein	Reichsland Niederrhein
1918	1000	1000	Handwerk	Land Nordrhein-Westfalen	Land Nordrhein-Westfalen
1946	1000	1000	Handwerk	Land Nordrhein-Westfalen	Land Nordrhein-Westfalen
1975	1000	1000	Handwerk	Land Nordrhein-Westfalen	Land Nordrhein-Westfalen

INHALT DER ERSTEN LIEFERUNG.

Tafeln I. und II. Historische Entwicklung des Königlich Württembergischen Wappens.

Tafel III. Wappen Ihrer Majestät der Königin Olga.

" Seiner Königlichen Hoheit des Königlichen Prinzen Wilhelm von Württemberg.

" Ihrer Königlichen Hoheit der Königlichen Prinzessin Marie geborenen Prinzessin zu Waldeck und Pyrmont.

" Seiner Hoheit des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar-Eisenach.

" Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Herzogin Wera Constantinowna geborenen Grossfürstin von Russland.

Tafel IV. " der Herzoge und Herzoginnen von Urach.

" " " " " von Teck.

Tafel V. Wappen der Fürsten von Fürstenberg.

" " " von Bentheim-Bentheim und Bentheim-Steinfurt.

" " " von Oettingen-Wallerstein.

" " " von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg.

" " " von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg.

Tafel VI. " " " von Hohenlohe-Langenburg und von Hohenlohe-Oehringen.

" " " von Hohenlohe-Bartenstein und von Hohenlohe-Jagstberg.

" " " von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst.

Tafel VII. " " " von Waldburg-Wolfegg-Waldsee.

" " " von Waldburg-Zeil-Trauchburg.

" " " von Waldburg-Zeil-Wurzach.

" " " von Thurn und Taxis.

" " " von Windischgrätz.

Das vollständige Werk wird die Wappen und Genealogie von ungefähr 240 Adelsgeschlechtern umfassen und in 6 Lieferungen erscheinen.